

der YORCKER

das Filmmagazin

der Berliner Kinos:

Filme

Séraphine

Lila Lila

Bright Star

Soul Kitchen

Triff die Elisabeths!

Das Kabinett des

Dr. Parnassus

Die Schachspielerin

Nord

13 Semester

Ein Sommer in New York

A Serious Man

Same Same But Different

Ein russischer Sommer

Die Affäre

KinoPLUS

Premieren

Kinoadressen

Opern & Ballett

Einzelheiten & Extras

MonGAY

An jedem Finger zehn

Familien- und Kinderfilme

Laufendes Programm

Vorschau

Buchfinderei

Leben ist, was passiert, während du dabei bist, andere Pläne zu machen.



soul kitchen

Ein Film von Fatih Akin

ADAM BOUSDOUKOS MORITZ BLEIBTREU BIROL  NEL

Weihnachten im Kino!

WWW.SOUL-KITCHEN-FILM.DE

Babylon
Broadway
Capitol Dahlem
Cinema Paris
Delphi Filmpalast
Filmtheater
am Friedrichshain
International
Neues OFF
Odeon
Passage
Rollberg
Yorck / New Yorck

Dezember / Januar 2009 / 10

TS Productions präsentiert

Yolande Moreau Ulrich Tukur

»Ein beflügelter Film«
NZZ

»Bewegend«
New York Magazine

»Außergewöhnlich ...
Ein Grund zum Jubeln«
Los Angeles Times



SERAPHINE

Ein Film von
Martin Provost

Mit Anne Bennent Geneviève Mnich Nico Rogner Adélaïde Leroux

deutsch Martin Provost und Marc Abthamer, französisch Laurent Brejoneur, englisch Philippe Van Den Driessche
kostenlos Madeleine Fontaine, Ausstrahlung Thierry Frangin (regionaler Michael Gollwitzer, sowie Laïka Touch
regionaler Grand Prix du Meilleur Scénariste 2008 organisiert von Philippe und Barbara Meyniel mit Unterstützung von CNC und ARTE
verleiht gefördert durch das MEDIA-Programm der Europäischen Union
Das Buch zum Leben mit Seraphine ist im Buchverlag erschienen: www.arsenal-verlag.de
Der Film ist ARSENAL Filmmaterial

www.seraphine-derfilm.de



Unser Kinosaal
im *Neues Off*
im Hellen.



„Mensch war das dunkel“, meinte kürzlich ein Schüler, als er aus der Schulvorstellung wieder ins Tageslicht kam. – Wir haben für die vor uns liegenden sechs Wochen wieder jede Menge guter Filme für Sie eingesammelt: alle werden garantiert in schönen – während des Films allerdings dunklen Sälen projiziert!

Beginnen wir mit *Séraphine*, einer makellosen Ballade über die naive französische Künstlerin, die es erst posthum zur verdienten Bekanntheit brachte. Und im dunklen Kino kommen ihre wunderbar farbigen Werke besonders zur Geltung.

Auch zu Lebzeiten verkannt war der englische Dichter John Keats. Nun ist er schon lange ‚unsterblich‘. In *Bright Star* von Jane Campion erleben wir seine ersten Begegnungen mit Frances ‚Fanny‘ Browne und die gar zu kurze Zeitspanne ihrer großen Liebe. Durch sie inspiriert hat er uns einige der schönsten romantischen Gedichte geschenkt.

Liebe kommt auch in *Soul Kitchen* nicht zu kurz. Sex auch nicht. Fatih Akin beschert uns mit seinem neuen Film zu Weihnachten ganz wunderbar. Lebendiges Kino, genauso wie wir es selbst gerne machen könnten.

Rasant und witzig kommt der große französische Publikumshit *Triff die Elisabeths!* zu uns.

Großartige Frauen sind in diesem YORCKER besonders häufig: Sandrine Bonnaire ist *Die Schachspielerin* und wir würden ihr dabei gerne noch viel länger dabei zuschauen.

Dann übernehmen mal kurz zwei Männer: In *Nord* und in *13 Semester*. Doch gleich darauf tritt eine weitere starke Frau in Rampenlicht: *Ein russischer Sommer* bringt perfekt die Erkenntnis, daß ‚hinter‘ einem ‚großen Mann‘ oft – eine Frau steht ...

Der neue Detlev Buck überzeugt mit *Same same but different*; der zum Glück nur fast tragischen Geschichte einer großen Liebe, die keine Grenzen kennt.

Die Brüder Coen haben sich mit *A Serious Man* mal wieder selbst übertroffen. Erstaunlich, wie sie immer wieder Kritiker und Zuschauer mit ihren Filmen verblüffen: Kino mit einer ganz eigenen Handschrift, unverwechselbar.

Eine fabelhafte Schauspielerin ist Kristin Scott Thomas; in *Die Affäre* liefert sie wieder – als starke Frau – eine Glanzeistung.

FILMKRITIKEN	START	
SÉRAPHINE	17.12.	7
LILA LILA	17.12.	8
BRIGHT STAR	25.12.	9
SOUL KITCHEN	25.12.	10
TRIFF DIE ELISABETHS!	31.12.	13
DAS KABINETT DES DR. PARNASSUS	07.01.	14
DIE SCHACHSPIELERIN	07.01.	15
NORD	07.01.	16
13 SEMESTER	07.01.	19
EIN SOMMER IN NEW YORK	14.01.	20
A SERIOUS MAN	21.01.	21
SAME SAME BUT DIFFERENT	21.01.	22
EIN RUSSISCHER SOMMER	21.01.	25
DIE AFFÄRE	28.01.	26

PREMIEREN ...und Sonderveranstaltungen	4
KINOADRESSEN Telefonnummern und Verkehrsverbindungen	28
OPERN & BALLETT Unsere Klassikmatineen im Kino International	30
EINZELHEITEN & EXTRAS ... in unseren Kinos	33
MONGAY @ INTERNATIONAL Das schwullesbische Kultkino	34
AN JEDEM FINGER ZEHN Zehn neue Filme kurz empfohlen	36
FAMILIEN- UND KINDERFILME Drei Neue...	40
LAUFENDES PROGRAMM Was sonst noch läuft	43
VORSCHAU Demnächst in diesem Magazin	45
BUCHFINDEREI Literarische Fundstellen zum Thema Kino	46

SANDRINE BONNAIRE KEVIN KLINE



DIE SCHACHSPIELERIN

ein Film von **Caroline Bottaro**
nach dem Bestseller von Bertina Henrichs



AB 7. JANUAR IM KINO

www.schachspielerin.de



Heiligabend im Kino International Endspurt! Es gibt noch Karten!

Nach dem großen Erfolg des letzten Jahres bieten wir auch dieses Mal im *Kino International* ein verführerisches Alternativprogramm zur heimischen Weihnachtsfeier.

Diesmal gibt's sogar ein Doppelprogramm: Ein russischer Sommer mit einer wirklich wunderbaren Helen Mirren als Tolstois Ehefrau und danach *Triff die Elisabeths!* eine turbulente französische Komödie über eine Familie in ihren ersten Winterferien!

Vorab begrüßen wir Sie zu einem Sektempfang mit Ausblick auf die Karl-Marx-Allee und den Fernsehturm, in der Pause werden russisch-französische Leckerbissen serviert. Wir freuen uns auf Sie!

Eintritt 35 Euro, Einlaß 18.00 Uhr, Filmstart 18.30 Uhr, Vorverkauf in allen unseren Kinos (außer *Cinema Paris* und *Delphi*)

Premiere

Dolpo Tulku – Heimkehr in den Himalaya im Cinema Paris



In Anwesenheit des Rinpoche Sherap Sangpo o Dolpo Tulku und des Regisseurs Martin Hoffmann zeigen wir am 1.1.2010 um 18.00 Uhr diese Dokumentation über den jungen buddhistischen Mönch Dolpo Tulku.

Mit 10 Jahren wird der Hirtenjunge Sherap Sangpo als Reinkarnation eines hochstehenden Lama, des Dolpo Tulku, erkannt und zur Ausbildung ins Namdroling Kloster nach Südindien geschickt.

16 Jahre später kehrt er in die Berge Nepals zurück, um sein Amt als geistliches Oberhaupt anzutreten und eine Modernisierung des ursprünglichen Buddhismus zu wagen.

PREMIEREN & SONDERVERANSTALTUNGEN

IN UNSEREN HÄUSERN

Regisseur Martin Hoffmann erzählt von dieser Rückkehr in beeindruckenden Bildern der Bergwelt des Himalaya und von der faszinierenden, archaischen Kultur und den Menschen des Dolpo.

Krimi-Lesung mit der Autorin Anne Riebel im Cinema Paris



Am 16. Januar 2010 stellt Anne Riebel ihren Pflzkrimi *Riesling pur* vor. In der Pause der 80minütigen Lesung erhalten die Gäste von der Weinhandlung *Viniculture* ein Glas Riesling zur Erfrischung.

Als Weihnachtsgeschenk kann diese Lesung in einem speziellen *Weinproben – Paket* verschenkt werden:

Zusätzlich zu der Lesung und Pausengetränk für zwei Personen gibt es zwei Riesling-Weine zu einem Paketpreis von € 35,00.

Kartenvorverkauf: *Cinema Paris* (Tel. 881 31 19) und bei *Viniculture* (Tel. 883 81 74)

Eintritt: 22,50 Euro für eine Person inkl. einer Flasche Riesling, 35 Euro für zwei Personen inkl. zwei Flaschen Riesling,

Tschechisches Kino im Passage Kino

Wir sind in der Winterpause! Am 8. Februar 2010 geht's weiter.



TSCHJECHISCHES ZENTRUM
ČESKÉ CENTRUM

Rückschau

Premiere *This is Love* im Kino International

Am 11.11. waren zur Premiere des neuen Films von Matthias Glasner zahlreiche Gäste des Filmteams vor dem berühmten silbernen Vorhang des Internationals versammelt.



Jürgen Vogel, Corinna Harfouch, Jens Albinus und Lisa Nguyen genießen den Applaus

BRADLEY COOPER PIERCE NATHAN PHOENIX ANET GARCIA RACHEL NATALIE SWHAN EMILIE DILLAGO
COOPER CHRISTENSEN GARCIA BILSON PORTMAN KHAN OHANA BLOOM

CLAUDE CHRISTOPHER MARGARET JACQUES JACQUES JACQUES
LEACHMAN MICCI WALLACH O HAWKKE YELCHIN PENN COOPER GAN

New York, I Love You

Jede Geschichte beginnt mit einem Moment.

Ab 28. Januar 2010 im Kino

CARLOS ACOSTA TAYLOR GEARE LISAR YUCEL SHIA LABEOUF JOHN HURT JULIE CHRISTIE DIKA De MATTEO OLIVIA THIRLBY



HELEN CHRISTOPHER PAUL ANNE-MARIE KERRY JAMES
 MIRREN PLUMMER GIAMATTI DUFF CONDON & McAVOY

EIN RUSSISCHER SOMMER

...die



AB 21. JANUAR 2010 NUR IM KINO

START: 17.12.09

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

SÉRAPHINE

REGIE Martin Provost

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1997 Tortilla y Cinema

2003 Le Ventre de Juliette

BUCH Martin Provost
Marc Abdelnour

JAHR 2008

LAND Frankreich



DARSTELLER

Yolande Moreau

Ulrich Tukur

Anne Bennent

KAMERA Laurent Brunet

MUSIK Michael Galasso

LÄNGE 125 min

Beste Hauptdarstellerin, bester Film, bestes Drehbuch, beste Musik, bester, beste, beste ... insgesamt sieben Césars hat Séraphine in diesem Jahr in Frankreich erhalten. Ein wunderbar ruhiger, also mutiger Film über eine Frau, eine Malerin, die auch in Frankreich kaum jemand kennt. Séraphine Louis, genannt Séraphine de Senlis.

Entdeckt wurde sie von dem in Paris lebenden deutschen Kunstsammler Wilhelm Uhde, der auch als Entdecker von Picasso gilt. Im Jahr 1912 zieht dieser Kunstkenner und Sammler nach Senlis, eine Gegend, die von einem breiten Fluß, von Laubwäldern und Wiesen geprägt ist. Herrliche Bilder einer Landschaft, in der Séraphine, mit den Bäumen spricht, mit den Insekten, dem Fluß.

Sie ist bereits Ende vierzig, arbeitet als Diensthilfskraft und Mädchen für alles – und malt. Sie ist keine geachtete Person, lebt allein, kann die Miete nicht zahlen, verdient Groschen mit dem Wäschewaschen am Fluß, mit Wischen der Böden, fegen. Wenn sie pinkeln muß und draußen ist in der Natur, hebt sie die Röcke ein wenig und stellt sich breitbeinig hin: Ungeniert und ihren Bedürfnissen nachgehend, und Malen ist für sie auch ein nicht zu unterdrückendes Urbedürfnis.

Da sie kein Geld hat, rührt sie ihre Farben selbst zusammen: Rot, immer wieder Rot, hergestellt aus Schweineblut und geschmolzenem Kerzenwachs aus der Kirche, Ocker aus Wurzeln, ebenfalls mit Fett vermischt. Sie brennt ihren eigenen

Schnaps, ihren ‚Energiewein‘, den sie beim Malen trinkt, und die Blüten und Blätter, die Samenkörner und die Äpfel auf ihren Bildern haben nichts Liebliches an sich. Sie wirken bedrohlich und verschlingend, sexuell anzüglich, aggressiv. Der Kunstkenner Uhde, für den sie als Putzfrau arbeitet, will sie groß rausbringen.

Der Erste Weltkrieg kommt dazwischen, der Deutsche flieht aus Frankreich. Als der Krieg vorbei ist, kehrt er nach Frankreich zurück, redet sich ein, Séraphine sei tot. Er lebt mit seiner Schwester und einem jungen Maler. Auch Séraphine lebt. Sie hört die Stimmen der Engel und besäuft sich beim Malen. Uhde ist ein Mensch mit vielen dunklen Seiten. Als er ihre Bilder in einer Kunstaussstellung in der französischen Provinz sieht, besucht er sie, gibt ihr Geld, nur um sie wieder fallen zu lassen, als er durch die Wirtschaftskrise der dreißiger Jahre weniger reich ist.

Das Faszinierende an diesem Film ist (abgesehen von der Geschichte, der Kamera und der Musik: Geige, Gambe und Klavier werden bezaubernd eingesetzt), daß die französische Malerin und ihr deutscher Mäzen Spiegelbilder ihrer Zeit sind. Beide sind begabt, beide scheitern: Séraphine an ihrer Genialität, die sie selbst nicht erkennen kann. Wilhelm Uhde an seiner Homosexualität und der Angst, entdeckt zu werden, die ihm den Blick verstellt.

Im besten Sinn ein Bildungsfilm, ein Genuß, ein Leckerbissen.

REGIE Alain Gsponer

FILMOGRAPHIE

2005 Rose
2006 Das wahre LebenBUCH Alexander Buresch
nach dem gleichnamigen
Roman von Martin Suter

JAHR 2008

LAND D



DARSTELLER

Daniel Brühl
Hannah Herzprung
Henry Hübchen
Kirsten Block
Katharina Schüttler

KAMERA Matthias Fleischer

MUSIK Max Richter

LÄNGE 104 min

Frauen wollen Künstler, keine Kellner! erklärt ein heruntergekommener Schriftsteller dem jungen Kellner David (Daniel Brühl) und bringt dessen ramponiertes Selbstwertgefühl vollständig zu Fall. Hätte er *Felix Krull* von Thomas Mann gelesen, wüßte er, daß der berühmteste Kellner der Literaturgeschichte unzählige schöne Frauen verführt hat.

Aber der war ja auch ein Hochstapler, während David brav in einem Szenelokal Rotwein und Latte Macchiato serviert – unbeachtet von seiner Herzensdame Marie, einer coolen Literaturstudentin (Hannah Herzprung). Da tröstet auch nicht, daß Unauffälligkeit den guten Kellner ausmacht – wer will schon übersehen werden?

Doch Liebe macht bekanntlich erfinderisch und ein Nachtkästchen vom Flohmarkt bringt den Stein ins Rollen, der aus dem unsichtbaren Kellner David einen gefeierten Szeneschriststeller und Hochstapler wider Willen macht. Und damit beginnt der Horror: Denn zum Hochstapeln muß man geboren sein und wer kann schon einen Anzug tragen, der drei Nummern zu groß ist, wenn man die Hosen gestrichen voll hat?

In einem furiosen Opening inszeniert Regisseur Alain Gsponer – Spezialist für Männer am Rande des Zusammenbruchs – Davids panischen Fluchtversuch aus dem Bauch des Theaters, auf dessen Bühne gerade die Präsentation seines erfolgreichen Erstlingswerks beginnt. Denn er hat den Roman ja gar nicht selbst geschrieben und

lieber will er sich aus dem Klofenster stürzen, als die Pein einer öffentlichen Lesung zu ertragen.

Doch im glatten, gut geölten Literaturbetrieb kommt jugendlicher Charme, gepaart mit Unsicherheit, bestens an, und alles könnte gut werden, wenn nicht plötzlich der abgehalfterte Schriftsteller Jackie (Henry Hübchen) auftauchen und sich als wahrer Verfasser des gefeierten 'Erstlingswerks' ausgeben würde...

Erfolgsautor Martin Suter, auf dessen gleichnamigem Bestseller die spritzige Komödie Lila Lila beruht, nimmt lustvoll den literarischen Kunstbetrieb mit seinem Jugendwahn auf die Schippe und wird dabei kongenial von einer glänzenden Darstellerriege unterstützt: Herzdame Hannah Herzprung macht ihrem Namen alle Ehre, Herzbube Daniel Brühl spielt mit Herzenslust alle Nuancen der Verliebtheit, Schüchternheit und Angst aus und Spitzbube Henry Hübchen läßt als unwiderstehlicher Charmeur mit Arschlochqualitäten die Herzen höher schlagen: Wie er sich mit frechen Sprüchen den Platz am Buffet sichert, David die Leviten liest und die Verleger gegeneinander ausspielt, um das Honorar für den nichtexistierenden zweiten Romans 'seines' Jungautors hochzutreiben – allein dafür lohnt es sich, den Film zweimal anzusehen!

Vielleicht kriegt man dann raus, ob Marie ihren David auch lieben würde, wenn er nur ein Kellner wäre!

START: 25.12.09

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

BRIGHT STAR

REGIE Jane Campion

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1991 Ein Engel an meiner Tafel
1998 Das Piano
1999 The Portrait of a Lady
1999 Holy Smoke
2004 In the Cut

BUCH Jane Campion
nach der Biographie „Keats“
von Andrew Motion

JAHR 2009

LAND GB, Australien, F



DARSTELLER

Ben Wishaw
Abbie Cornish
Paul Schneider
Kerry Fox
Thomas Brodie Sangster

KAMERA Greig Fraser

MUSIK Mark Bradshaw

LÄNGE 120 min

Im besten Sinne romantisch, ohne kitschig zu sein: Jane Campions bezaubernde Liebesgeschichte zwischen dem britischen Poeten John Keats und Fanny Brawne.

„*Meine Liebe. Ewig.*“ heißt es poetisch im deutschen Untertitel, dabei währte sie nur zwei Jahre, die Liebe zwischen dem jungen, bald todkranken Dichter John Keats und der 18jährigen Schneiderin Fanny Brawne. Jane Campion erzählt ihre Geschichte in betörenden Bildern und obwohl ihr Film auf der von Andrew Motion verfaßten Keats-Biographie basiert, ist es alles andere als ein klassisches Biopic. Sie nähert sich Keats über Fanny Brawne, macht sie zur eigentlichen Heldin des Films und zeigt den wichtigsten Romantiker Englands, wie sie ihn gesehen hat.

Und wirklich hat man im Kinosaal das beseligende Gefühl, zwei Menschen und ihre Liebe zu begleiten, von der ersten Begegnung und den keuschen Annäherungen, den Hochs (und Tiefs), dem Glück und der Sehnsucht bis das Schicksal sie wieder scheidet. Dabei ist es gar keine Liebe auf den ersten Blick, Fanny geht völlig auf in ihren Modeentwürfen und reagiert zunächst mit wenig Verständnis auf Keats Dichtkunst. Dem wiederum ist Fannys Schneiderei mehr als fremd.

Und doch sind die beiden Schöngeister Seelenverwandte, die bald nicht mehr ohne einander können, auch gegen alle Widerstände. Denn eine Hochzeit ist ausgeschlossen, da der arme Poet ohne Geld keine Sicherheiten zu bieten hat. Die individualistische Kleidermacherin dagegen macht „aus einfachen Stoffen Gold“. Doch ein Rollentausch, bei

dem nicht der Mann für den Unterhalt sorgt, ist im England des frühen 19. Jahrhunderts undenkbar.

Doch das Glück währt eh nur kurz. Die schöne Schneiderin mit dem Engelsgesicht (gespielt von der Australierin Abbie Cornish, die hier nach dem Drogendrama *Candy* ihre beeindruckende Bandbreite erweitert) inspiriert Keats zu seinen schwärmerischsten Gedichten und Briefen, bevor er an Tuberkulose erkrankt, auf Anraten von Vertrauten nach Italien auswandert und dort kurze Zeit später stirbt.

Ihn verkörpert der Brite Ben Wishaw, der im Bob Dylan Film *I'm Not There* bereits sein Talent für ätherische Geniedarstellungen unter Beweis stellte. Für das ungleiche Liebespaar könnte man sich keine bessere Besetzung vorstellen.

Das eigentlich Romantische an Campions Film ist jedoch nicht das Hollywoodklischee von tragischer Liebe, sondern wie die beiden mit allen Sinnen wahrnehmen, sich und ihre Empfindungen und ihre Umwelt. Die Natur wird hier zu einer der Hauptfiguren, Landschaften zu Gefühlsbildern. Immer wieder wandert die Kamera über Blumenwiesen und Baumrinden, aber auch über die feinen Texturen von Fannys Stoffen oder die Schmetterlinge, die sie in ihrem Zimmer versammelt, in einer der unzähligen Stunden des sehnsüchtigen Wartens auf den Geliebten.

Bright Star ist ein funkelndes Filmgedicht, eine lyrische Lovestory, schmerzvoll schön und schwerelos. Ein Hauch Ewigkeit, der lange nach dem Abspann nachhallt.

JG

REGIE Fatih Akin

FILMOGRAPHIE

1998 Kurz und schmerzlos
 2000 Im Juli
 2001 Wir haben vergessen zurück-zukehren
 2002 Solino
 2004 Gegen die Wand
 2007 Auf der anderen Seite

BUCH Fatih Akin
 Adam Bousdoukos

JAHR 2009

LAND D



DARSTELLER

Adam Bousdoukos
 Moritz Bleibtreu
 Birol Ünel
 Pheline Roggan
 Anna Bederke
 Dorka Gryllus
 Lucas Gregorowicz
 Wotan Wilke Möhring
 Udo Kier

KAMERA Rainer Klausmann

MUSIK Klaus Mæck

LÄNGE 99 min

Es ist Fatih Akins Rückkehr zu einer Freundschaftsgeschichte wie bei seinem Kinodebüt *Kurz und Schmerzlos* vor über 10 Jahren – nur geht es diesmal nicht um Leben und Tod. Es ist eine Besinnung auf den etwas leichteren Tonfall, das lockere Erzählen von *Im Juli* – nur ohne die schillernde Romantik.

Und es ist nach vielem *in die Ferne streben* eine filmische Heimkehr natürlich nach Hamburg – eine Hymne gegen das Verschwinden des guten, manchmal auch etwas schäbigen Alten, das vielleicht nicht immer schick ist, aber um so mehr Herz hat.

Soul Kitchen ist ein vergnüglicher Blues im Leinwandformat, und es ist gelassene Verschnaufpause nach den tiefen, zwingenden, feinen, großen und klugen Heimatsuchen von *Gegen die Wand*, *Crossing the Bridge* oder *Auf der anderen Seite*. Diesmal gibt es nur *kleine* große Wahrheiten, ein Nachdenken in heiterem Tonfall, aber vor allem eine große Lust am Spaß, am Zusammensein mit *seinen* Leuten vor und hinter der Kamera, und an Pointen, die von schnellem Klamauk über herrliche Zoten bis zum sinnlichen Wortwitz reichen.

Hauptdarsteller Adam Bousdoukos hat gemeinsam mit Akin am Drehbuch mitgeschrieben und die turbulente Odyssee eines Restaurantbesitzers soll sogar von seinen eigenen Erfahrungen inspiriert sein. Erst zieht Zinos' Freundin weg und dann hebt er sich auch noch einen üblen

Bandscheibenvorfall – was über ein paar Umwege dazu führt, daß aus seiner einfalllosen Fast-Food-Kantine in einer Industriehalle in Hamburg-Wilhelmsburg ein angesagter Szenetreff und durch den neuen Koch (Birol Ünel, famos als eigensinniger Herdguru) sogar so etwas wie eine kulinarische Pilgerstätte wird. Während nebenbei geliebt, geschattet, gelebt, gelacht und getanzt wird, beginnt damit eigentlich erst die wahre Pechsträhne von Zinos und kurz vor Schluß ist fast alles, was ihm im Leben mal wichtig war, nur noch ein Trümmerhaufen.

Ein Märchen vom kleinen Mann gegen böse Kommerzkräfte, ein herrliches Beziehungsdrama, ein cooler Musikfilm und eine Brüder/Freunde-Geschichte von kleinem Verrat und großer Treue – insofern läßt sich alles darin finden, was Akin ausmacht, ohne daß man irgendwas davon zu ernst nehmen muß. Zeit für Besinnung, Zeit mal innezuhalten, Zeit sich zu sammeln.

Fatih Akins *Heimatfilm* ist ein Denkmal für das Partyleben, das er hinter sich gelassen hat, ein Denkmal für sein persönliches Hamburg, vor allem aber macht *Soul Kitchen* eine Menge Spaß und Lust auf gutes Essen, gute Freunde und guten Sex. Man kann sich lachend am offenen Herdfeuer so richtig schön die Seele aufwärmen und bekommt einen Weihnachtsfilm ganz ohne Rentiere und Lichterketten; dafür mit guten Kumpels, Sex, Drogen und Rock'n'Roll. Was will man mehr?

ROBERT
DOWNEY JR.

JUDE
LAW

RACHEL
MCADAMS

MARK
STRONG

SHERLOCK HOLMES



NICHTS ENTGEHT IHNEN.

WARNER BROS. PICTURES PRESENTS

A WARNER BROS. PICTURES PRESENTATION A WARNER BROS. PICTURES PRODUCTION A JOE COUSINS PRODUCTION A JOE COUSINS FILM "SHERLOCK HOLMES" STARRING ROBERT DOWNEY JR., JUDE LAW, RACHEL McADAMS, AND MARK STRONG
CASTING BY JANE FOSTER COSTUME DESIGNER JAMES HENNESSY EXECUTIVE PRODUCERS PHILIPPE BOUASSERON PRODUCED BY STEVE CLARK HALL WRITTEN BY MICHAEL ROBERT JARVIS
DIRECTED BY JOE COUSINS EXECUTIVE PRODUCERS JONATHAN WOLFE AND MICHAEL ROBERT JARVIS PRODUCED BY MICHAEL ROBERT JARVIS AND ANTHONY PEZZARINI AND JOE COUSINS

AB 26. JANUAR IM KINO

www.SherlockHolmesDerFilm.de

NORD hat das Zeug zum Kult-Film! Variety

EIN FILM VON RONE DENSTAD LANGLO

NORD


























EIN ANTI-DEPRESSIVES OFF-ROAD MOVIE

 59^{te} Internationale
Filmfestspiele
Berlin
Panorama

 PUBLIKUMSPREIS
DER 8. FILMKUNSTMESSE
LEIPZIG 2009



www.nord-derfilm.de

www.nord-derfilm.de                         

AB 7. JANUAR 2010 IM KINO!

START: 31.12.09

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und OmU

TRIFF DIE ELISABETHS!

Originaltitel: La Première Etoile

REGIE Lucien Jean-Baptiste
Philippe Larue

FILMOGRAPHIE
Debütfilm

BUCH Marie-Castille
Mention-Schaar
Lucien Jean-Baptiste⁴

JAHR 2008

LAND Frankreich



DARSTELLER

Lucien Jean-Baptiste
Anne Consigny
Firmine Richard
Jimmy Woha-Woha
Loreyna Colombo
Ludovic François

KAMERA Myriam Vinocour

MUSIK Erwann
Kermorvant

LÄNGE 90 min

Die *Elisabeths* sind auf Hitkurs: im Heimatland Frankreich lockten sie in kürzester Zeit fast zwei Millionen Besucher. In Alpe D'Huez, beim *Festival des komischen Films*, gab es den *Publikumspreis* und den *Großen Preis der Jury*. Auch hierzulande konnte die launige Komödie schon einen satten Erfolg verbuchen: das letzte *Hamburger Filmfest* bescherte ebenfalls den *Publikumspreis*.

Autor, Regisseur und Hauptdarsteller Lucien Jean-Baptiste bezaubert allerdings auch mit einem Film von besonderem Format. Im Mittelpunkt steht Jean-Gabriel (Lucien Jean-Baptiste). Der ausgewachsene Kerl aus der Karibik ist ein Kindskopf. Regelmäßig spinnt er sich in eine bessere Welt voller Ruhm und Geld. An eine einträgliche Arbeit denkt er jedoch weniger. Dafür verspricht er seiner Frau Suzy und den Kindern einen exklusiven Skiurlaub. Und guckt verdattert, als die Gattin, die bisher brav den wirtschaftlichen Familienalltag aufrecht erhalten hat, die Erfüllung des Versprechens für die Kinder einfordert.

Jean-Gabriel verfällt auf eine, wie er glaubt, tolle Idee: Oma (Firmine Richard) wird zum Urlaub mit den Enkeln eingeladen und zur Kasse gebeten. Aber die Lady, die auch gar nicht ladylike agieren kann, denkt gar nicht daran, so mir nichts dir nichts die heißen Kartoffeln für den Schwindler aus dem Feuer zu holen. Da ist guter Rat wirklich teuer. Und das ist erst der Anfang einer

irrwitzigen Reise, die nicht nur Jean-Gabriel zum eigenen Ich führt.

Lucien Jean-Baptiste, der von der französischen Karibikinsel Martinique stammt, hat in seinem Regiedebüt die Erinnerungen an einen Urlaub in seiner Kindheit verarbeitet. Dabei setzt er vor allem dem (Über-)Lebensmut der Frauen ein Denkmal.

Die Abenteuer der fünfköpfigen farbigen Familie in Schnee und anderen Mißlichkeiten taugen sicher zu einer handfesten Klamotte. Die aber wird nicht geboten. Zwar gibt es einige grobe Gags, doch überwiegen die leisen Töne, wird das heftige Lachen immer wieder von verhaltenem Schmunzeln abgelöst. Was ungemein wirksam ist. Viele vordergründige sozialkritische Dramen erreichen längst nicht die Wirkung dieser Komödie. Denn hier wird nicht analysiert oder mit erhobenem Zeigefinger belehrt, hier wird die menschliche Dummheit, die sich etwa in rassistischen Vorurteilen ausbreitet, mit der Kraft des Komischen geißelt.

Die schönsten Szenen des turbulenten Films gehören Jean Gabriels Mutter. Sie fährt statt Suzy mit in den Urlaub und sieht zunächst das wesentliche Vorurteil ihres Lebens bestätigt: *Männer taugen nichts*. Doch auch sie lernt, daß Vorurteile niemals wirklich gute Ratgeber sind. Wie dieser Lernprozess im Pulverschnee abläuft, das ist einfach wunderbar und hinreißendes Kino der Extraklasse.

DAS KABINETT DES DR. PARNASSUS

Originaltitel:
The Imaginarium of Doctor Parnassus

START: 07.01.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

REGIE Terry Gilliam

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1977 Jabberwocky
1981 Time Bandits
1985 Brazil
1991 König der Fischer
1995 12 Monkeys
2005 Brothers Grimm
2006 Tideland

BUCH Terry Gilliam
Scott McKeown

JAHR 2009

LAND Großbritannien



DARSTELLER

Heath Ledger
Johnny Depp
Colin Farrell
Jude Law
Christopher Plummer
Lily Cole
Tom Waits

KAMERA Nicola Pecorini

MUSIK Marvin Hamlisch

LÄNGE 108 min

Terry Gilliams neues Meisterwerk ist so fantastisch, daß darin sogar Heath Ledger wieder aufersteht.

Dabei drohte dem Film beinahe das gleiche Schicksal wie eine knappe Dekade zuvor Gilliams Riesen-desaster *The Man Who Killed Don Quixote*, das wegen der Erkrankung des Hauptdarstellers und anderer Katastrophen frühzeitig eingestellt wurde und bis heute unvollendet blieb. Ähnliches war zu befürchten, als im Januar vor zwei Jahren plötzlich und völlig unerwartet Heath Ledger starb.

Als der *Brokeback Mountain*- und *Batman*-Star damals mit einer Medikamenten-Überdosis tot in seiner Wohnung gefunden wurde, steckte Gilliam noch mitten in den Dreharbeiten zum gemeinsamen Film *Das Kabinett des Dr. Parnassus*. Der Regisseur, der Ledger schon bei *Brothers Grimm* besetzt hatte, mußte sich entscheiden: das bereits gedrehte Material einstampfen lassen – und damit das *Don Quixote*-Trauma wiederholen – oder Ersatz für seinen Star finden. Und es mag sich vielleicht ein wenig makaber anhören, aber er hat tatsächlich das Beste aus Ledgers Ableben gemacht.

Das liegt zum Einen an Gilliams furchtloser Kreativität aber vor allem an der fantastisch-überbordenden Fabel, die er uns hier erzählt, deren Handlung buchstäblich ein Schlupfloch bietet, das nicht nur als Hommage an den toten Filmstar funktioniert, sondern das moderne Märchen durch eine zusätzliche Dimension bereichert.

Im heutigen London tingelt der uralte Dr. Parnassus mit seiner wunderschönen Tochter Valentina (Supermodel Lily Cole), dem jungen Gehilfen Anton und seinem *Imaginarium* genannten Variété-Vehikel durch die Stadt, das wie aus der Zeit gefallen wirkt und sich bald als Tor in eine andere Welt entpuppt. Wer durch Parnassus' magischen Spiegel steigt, landet in einem extravaganten Fantasy-Paralleluniversum.

Irgendwann liest die Truppe den von Heath Ledger verkörperten melancholischen Rebellen Tony auf und hält ihn im letzten Moment vom Selbstmord ab. Als Ledger nun durch diesen Zauberspiegel tritt, sieht seine Figur abwechselnd wie Johnny Depp, Jude Law oder Colin Farrell aus (die allesamt mit dem Australier befreundet waren und kurzfristig einsprangen). Das klingt absurd und wirkt wie Dalí auf LSD, funktioniert aber so hervorragend, daß diese sehr romantische Variation des Faust-Motivs (inklusive Tom Waits als Teufel, mit dem Parnassus vor 1000 Jahren einen Pakt schloß, um unsterblich zu werden) nicht nur visuell beeindruckend, sondern richtig ergreifend ist.

An einer Stelle begleitet Johnny Depp als Tony eine Frau zum Fluß der Unsterblichkeit und verspricht ihr, daß sie dort mit James Dean, Lady Di und den anderen viel zu jung Verstorbenen vereint sein wird. Wer dabei in Gedanken an Heath Ledger kein Tränen verdrückt, der hat kein Herz. Doch auch ganz abgesehen vom Wiedersehen mit Ledger in seinem finalen Auftritt, ist das *Kabinett* der beste Terry Gilliam seit langer, langer Zeit.

START: 07.01.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

DIE SCHACHSPIELERIN

Originaltitel: Joueurse

REGIE Caroline Bottaro

FILMOGRAPHIE
Debütfilm

BUCH Caroline Bottaro

JAHR 2008

LAND F/D



DARSTELLER

Kevin Kline
Sandrine Bonnaire
Valerie Lagrange
Francis Renaud
Alexandra Gentil

KAMERA Jean-Claude Larrieu

MUSIK Nicola Piovani

LÄNGE 97 min

Geschichten von der Emanzipation ungewöhnlicher Frauen hat das Kino schon Hunderte erzählt. Nur wenige aber haben die Qualität und die Magie dieses Märchens vom Erwachen einer sensiblen Seele.

Hélène (Sandrine Bonnaire) arbeitet als Zimmermädchen in einem Hotel auf Korsika und als Putze für den Engländer Dr. Kröger (Kevin Kline). Sie räumt, bügelt, schleppt den Dreck weg und versucht, sich dabei stets ganz klein zu machen. Ein Verhalten, das sie auch zuhause pflegt. Durch Zufall wird sie neugierig auf die Kunst des Schachspiels. Sie will es unbedingt lernen.

Doch das ist schwerer als gedacht, nicht wegen der Regeln des Brettspiels, sondern wegen der gesellschaftlichen Normen, die sie damit verletzt. Hélène mausert sich zu einer eigenständigen Persönlichkeit. Und das gefällt nicht jedem. Da guckt dann nicht nur der verständnislose Gatte Ange (Francis Renaud) dumm aus der Wäsche.

Regisseurin Caroline Bottaro hat den gleichnamigen Roman von Bertina Henrichs klug für das Kino bearbeitet. Sie hat einiges verändert, beispielsweise die Handlung von einer griechischen Insel nach Korsika verlegt. Doch das Wesentliche blieb erhalten. Insbesondere gelang es, den angenehmen leichten, dabei jedoch nie seichten Ton der Erzählung beizubehalten. Was den Charme der kleinen Ballade von einem großen Traum ganz wesentlich prägt.

Die starke Sogwirkung der Geschichte geht insbesondere von Hauptdarstellerin Sandrine Bonnaire aus. Sie zeigt die Wandlung Hélénes von der grauen Maus zur schillernden Figur einfach hinreißend. Dabei braucht sie keine riesigen Auftritte. Ihr genügen kleine Gesten und Kunstgriffe, etwa ein wirklich verschmitztes Lächeln, um die kleinen, doch entscheidenden Veränderungen der nicht mehr jungen Frau zu zeigen.

Wenn sie schließlich ihre neue Persönlichkeit entfaltet, sitzt man denn im Zuschauerraum und möchte sie herzlich umarmen. Neben ihr brillieren Kevin Kline, ein Meister des Understatements, und Francis Renaud im Part des Ehemanns, der seine Frau zunächst der Untreue verdächtigt und erst einmal überhaupt nicht verstehen kann, wozu sie sich mit Schach beschäftigt.

Besonders schön ist, mitzuerleben, wie Hélène auch ihre Sexualität neu entdeckt, ja, offenbar überhaupt erst entdeckt. Caroline Bottaro zeigt das nicht mit grober Eindeutigkeit, sondern angenehm dezent und sensibel. Und so setzt sie auch Ange ins Bild. Wie leicht wäre es gewesen, ihn als tumben Einfaltspinsel zu denunzieren. Doch Bottaro läßt auch ihm Gerechtigkeit widerfahren.

So verläßt man das Kino bestens unterhalten und mit dem angenehmen Gefühl, daß Vernunft und gegenseitige Achtung noch immer die entscheidenden Komponenten des menschlichen Miteinanders sind.

REGIE Rune Denstad Langlo

FILMOGRAPHIE
 Spielfilmdebüt

BUCH Erlend Loe

JAHR 2009

LAND Norwegen

DARSTELLER

 Anders Baasmo Christiansen
 Kyrre Hellum
 Marte Aunemo
 Lars Olsen

KAMERA Philip Øgaard

MUSIK Oscar Lovné
 Bent Holm

LÄNGE 78 min

In die Sammlung skurriler Filmgeschichten aus dem hohen Norden Europas, reiht sich diese Off-Road-Tragikomödie nahtlos ein.

Nord erzählt von einem depressiven Ex-Skisportler und seiner durch verschneite und einsame norwegische Landstriche führenden Reise zu seinem ihm noch unbekanntem Sohn. Ein überzeugendes vielfach preisgekröntes Spielfilmdebüt des in seiner Heimat vor allem als Dokumentarfilmer bekannten Rune Denstad Langlo.

Früher hat er sich auf Skiern zu Tale gestürzt, jetzt steht er höhenängstlich und wie festgefroren auf dem Masten einer Skiliftanlage, unfähig seinen Job als Liftbetreiber auszuführen. Viel lieber wäre es Jomar, wenn er wieder in die psychiatrische Anstalt zurückkehren könnte. Doch dann ändern sich die Dinge für den, mit einer Vorliebe fürs Rauchen, Trinken und Schlafen ausgestatteten brummeligen Faulpelz mit einem Schlag.

Von seinem einst besten Freund erfährt Jomar, seit mittlerweile vier Jahren Vater zu sein. Als kurz darauf Jomars Skihütte aus Unachtsamkeit abbrennt, nimmt er dies als Zeichen und macht sich auf den über 1000 Kilometer langen Weg zu seinem Sohn nach Norden.

Und wo für gewöhnlich das Auto oder ein Bus genommen würde, vertraut der sensible und leicht reizbare Liftwärter auf ein Schneemobil, später auch auf Skier. So durchquert er gar funkenschlagend eine Unterführung – für Jomar eine wahre Mutprobe.

Auf seiner Reise in Richtung des Polarkreises begegnet Jomar einer Reihe seltsamer Gestalten. Mal lässt ihn eine Schneeblindheit für ein paar Tage unfreiwillig rasten, mal ist es ein Defekt am Schneemobil. Bei jedem seiner Stops lernt der wortkarge Jomar einen weiteren Schritt auf dem Weg zurück ins Leben zu nehmen. Wenn später, während der Begegnung mit einem – Weisheiten von sich gebenden – alten Samen ein Motorschlitten im zugefrorenen See einbricht und untergeht (was durchaus als eine Folge des Klimawandels zu verstehen ist), dann erinnert diese Einstellung durchaus an unfreiwillige Schlitterpartien in Ang Lees *Der Eissturm* oder Bent Hamers *O'Horten*. Mit letzterem hat *Nord* die präzise Beobachtung von absurden Momenten und Begegnungen mit einer Reihe eigenwilliger Figuren und wunderbar lakonischer Situationen gemein.

Die ruhigen, zumeist statischen Kameraeinstellungen verstärken das Poetische der verschneiten Schneelandschaften, der Soundtrack – im bestens zur winterlichen Schneeprarie passenden Westernsound – unterstreicht das Gefühl von Weite, fungiert aber auch als Tempo- und Muntermacher. Auch wenn diese skurrile Tragikomödie von einem depressiven Eigenbrötler handelt – ihm auf seiner von Hindernissen gespickten und den Begegnungen mit anderen Sonderlingen geprägten Reise zu folgen, macht absolut Laune.

APINYA SAKULJAROENSUK

DAVID KROSS



same same

BUT DIFFERENT

AB 21. JANUAR IM KINO



EIN FILM VON BUCK

www.same-same-the-movie.com



George Clooney
UP IN THE AIR

Vom Regisseur von „Juno“



Ein Mann sucht Anschluss

PARAMOUNT PICTURES präsentiert in Zusammenarbeit mit CBS STUDIOS PICTURES und THE STUDIOS von UNIVERSAL PICTURE COMPANY Produktion in Zusammenarbeit mit RED STAR PRODUCTIONS & PRODUKTIONEN DER BEST OF WAY FILMS
von JASON REITMAN mit GEORGE CLOONEY „UP IN THE AIR“ VON JARROLD ANDERSON SAMMY BARTON MICHAEL BLOOM MICHAEL BLOOM TIA MIT WOLFE KENT UNIVERSAL PICTURES JACK CLARK MIT SAMMY BARTON
MIT JANA I. GANDERMAN MIT STEVE SACKLER MIT MICHAEL BLOOM MICHAEL BLOOM MICHAEL BLOOM MICHAEL BLOOM MICHAEL BLOOM MICHAEL BLOOM MICHAEL BLOOM MICHAEL BLOOM MICHAEL BLOOM
PRODUZENTEN WALTER KOHN AB 04.02.2010 IM KINO MIT JASON REITMAN MICHAEL BLOOM MICHAEL BLOOM MICHAEL BLOOM MICHAEL BLOOM MICHAEL BLOOM MICHAEL BLOOM MICHAEL BLOOM MICHAEL BLOOM

www.up-in-the-air.de

REGIE Frieder Wittlich

FILMOGRAPHIE
DebütfilmBUCH Oliver Ziegenbalg
Frieder Wittlich

JAHR 2009

LAND D



DARSTELLER

Max Riemelt
Robert Gwisdek
Claudia Eisinger
Alexander Fehling
Amit Shah
Dieter Mann

KAMERA Christian Rein

MUSIK Bonaparte, Oliver
Thiede, Tobias Jundt, Kris
Steininger, Michael Kamm

LÄNGE 101 min

In seinem Spielfilmdebüt erzählt Regisseur Frieder Wittlich vom Studentenleben in Deutschland – eine liebevolle Komödie, die ohne Peinlichkeiten auskommt.

Raus aus der Langeweile, her mit dem schönen Leben! Nach 20 endlosen Jahren brandenburgischer Provinz, führt der Studienplatz für Wirtschaftsmathematik die beiden Freunde Momo und Dirk nach Darmstadt. Während Dirk schnell Fuß faßt und strebsam dem Studium nachgeht, gestaltet sich Momos Start in den neuen biografischen Abschnitt deutlich komplizierter. Die Wohnungssuche will nicht recht gelingen, Freunde zu finden ist schwierig und Traumfrau Kerstin will zunächst auch nicht anbeißen. Neben verpatzten Prüfungen und anderen Unannehmlichkeiten bieten sich glücklicherweise genügend Möglichkeiten, ausgelassen zu feiern.

Wer jetzt an faden College-Klamauk à la *American Pie* denkt, hat weit gefehlt. Drehbuchautor Wittlich kennt sich aus an deutschen Universitäten. Auf liebevolle und manchmal auch rührende Weise zeigt der Regisseur den ganz normalen Wahnsinn des deutschen Studentenlebens: schlecht bezahlte Aushilfsjobs, unangenehme Mitbewohner, erbarmungsloses Lehrpersonal und quälende Sinnkrisen.

Wittichs Figuren stehen alle zum ersten Mal im Leben auf eigenen Beinen, Immatrikulation und Initiation liegen nicht weit auseinander. Jeder muß

sich beweisen und seine eigene Position finden. Insofern wird das Unileben zu einem Scheideweg. Einer entwickelt sich zum Streber, der karrieristisch auf der Überholspur studiert – ihm fliegt alles zu. Ein anderer entscheidet sich für das Dasein als lebenslustiger Langzeitstudent, hier wunderbar dargestellt von Alexander Fehling – er sucht das Glück außerhalb der Alma Mater. Für wieder andere ergeben sich im Laufe des Studiums plötzlich ungeahnte Möglichkeiten. Der zunächst verlachte indische Austauschstudent Aswin trifft mutige Entscheidungen und läßt schließlich alle hinter sich.

Mag die Typologisierung überspitzt anmuten, **13 Semester** kommt ohne übermäßige Albernheiten, Slapstick und andere Peinlichkeiten aus. Gekonnt vermittelt Wittlich ein Gefühl dafür, welch unterschiedliche Problemlagen sich aus dem Studentenleben ergeben können. Vor dem Hintergrund jüngster Entwicklungen beschreibt **13 Semester** zwar ein Auslaufmodell – soviel Zeit und Spielraum ist den Studierenden zur Orientierung heute kaum mehr gegeben – trotzdem legt der Film nahe, daß man hier und da innehalten sollte, um die vielleicht besten Geschichten des Lebens nicht zu verpassen. „*Wir waren bis jetzt in jeder Vorlesung – das haben wir uns verdient!*“, sagt Momo als Rechtfertigung für die Abwesenheit im Hörsaal. Und diesen Satz haben die meisten Studierenden jenseits des ersten Semesters schon einmal gehört. Vielleicht zu Recht.

EIN SOMMER IN NEW YORK

START: 14.01.10

Diesen Film zeigt die York-Gruppe in der deutschen Fassung

Originaltitel: The Visitor

REGIE Tom McCarthy

FILMOGRAPHIE

2003 The Station Agent

BUCH Tom McCarthy

JAHR 2007

LAND USA



DARSTELLER

Richard Jenkins

Haaz Sleiman

Danai Jekesai Gurira

Hiam Abbass

Marian Seldes

Maggie Moore

KAMERA Oliver Bokelberg

MUSIK Jan A.P. Kaczmarek

LÄNGE 104 min

Es gibt wunderbare Geschichten im Kino. Es gibt schreckliche. Es gibt zu Herzen gehende und unglaubliche. Es gibt welche, die uns einige Momente innehalten lassen, in denen auch wir bessere Menschen werden möchten. Hier ist eine Geschichte, die das alles hat.

Walter ist knapp vor der Pensionierung, sicher mit guter Altersversorgung. Er ist Professor irgendwo in Connecticut. Seine Frau ist vor Jahren gestorben. Er ist einsam, er kann nichts mehr anfangen mit seinem Leben; 20 Jahre denselben Kurs. Keine Rettung in Sicht. Widerwillig folgt er dem Auftrag zu einem Kongreß in New York. Dort hat er seit vielen Jahren ein bequemes Apartment – seit ewig unbenutzt.

Dachte er. Ein Pärchen wohnt dort. Sie glauben, gemietet zu haben. Sie gehen. Walter holt sie zurück. Aus einem unerfindlichen Grund kann er sie nicht auf der Straße stehen lassen. Es sind die Senegalesin Zainab und der Syrer Tarek. Tarek trommelt leidenschaftlich, Zainab ist Schmuckkünstlerin.

Was jetzt folgt ist ein Parforce-Ritt in Menschlichkeit. Natürlich sieht das alles völlig unwahrscheinlich aus, natürlich würde uns das nicht passieren – trotzdem schauen wir gebannt zu. Und plötzlich ist sie da, die Nähe und wir sind nicht mehr die besserwissenden Zuschauer, die Walter insgeheim Ratschläge geben, wie er die Situation lösen sollte. Nein, plötzlich sind wir in der Position der situierten Bürger mit einem weltweit gültigen Reisepaß,

dem die Durchwinkfunktion anscheinend implantiert ist. Und? Wir sind hilflos wie Walter.

Tarek ist unglaublich sympathisch – nicht in den ersten Minuten – aber nach kurzem wünscht sich wohl jeder, solch einen Menschen zum Freund zu haben. Ein legitimer Trick des Drehbuchs. So wirkt die Erschütterung um so stärker.

Noch heftiger ist der Auftritt von Tareks Mutter. Tarek telefonierte eigentlich täglich mit ihr. Seit fünf Tagen jedoch nicht mehr. Sie kommt besorgt in die Stadt und lernt den unbeholfenen, aber tief erschütterten Walter kennen. Dieses Kennenlernen ist so berührend, wie schon ganz, ganz lange nicht mehr im Kino gesehen (und woanders kriegt man es sowieso nicht mit). Der vertrocknete Walter, dem durch ein absurdes Schicksal Freunde geschenkt werden, dieser Walter wird wieder lebendig. Wunderbar anzusehen.

Alle sind Ausländer – fast überall ist ein alter Hut und klingt allgemein gültig, aber **Ein Sommer in New York** verschafft uns das unangenehme Gefühl, daß man selbst im Heimatland fremd sein kann.

Wir wollten hier nicht zu viel von der Geschichte verraten; wir hatten uns vor der Vorstellung wohl verhört und etwas ganz anderes erwartet: Vielleicht hat uns die Geschichte von Tarek, Walter, Daina und Mouna deshalb so tief berührt, vielleicht geht es Ihnen dann genauso wie uns.

START: 21.01.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung und in OmU

A SERIOUS MAN

REGIE Ethan und Joel Coen

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1984 Blood Simple
1991 Barton Fink
1996 Fargo
1998 The Big Lebowski
2001 Oh Brother, Where Art Thou?
2001 The Man Who Wasn't There
2007 No Country For Old Men
2008 Burn After Reading

BUCH Ethan und Joel Coen

JAHR 2009

LAND USA



DARSTELLER

Michael Stuhlbarg
Simon Helberg
Adam Arkin
Richard Kind
George Wyner
Fyvush Finkel

KAMERA Roger Deakins

MUSIK Carter Burwell

LÄNGE 105 min

Eigentlich ist Larry Gopnik alles andere als der Prototyp eines Losers. Er ist Familienvater und Physikprofessor, lebt in einem Vorzeigehaus in einer Kleinstadt im Mittleren Westen und ist in der jüdischen Gemeinde bekannt und beliebt.

Doch nachdem uns die Coen-Brüder mit einem unheilvollen Prolog über einen jüdischen Untoten in *A Serious Man* eingeführt haben, ahnen wir, daß die harmonischen Vorzeichen im US-amerikanischen Suburbia Ende der 1960er trügerisch sind.

Die Unverständlichkeit von Larrys Vorlesungen werden da elegant mit dem Bild des Professors vor einer überdimensionalen, mit Formeln, Bildern und Rechnungen vollgeschriebenen Kreidetafel versinnbildlicht, und auch die Sprechstunde mit einem koreanischen Studenten verläuft nicht gut. Zu Hause blockiert Larrys Bruder pausenlos das Bad und bringt damit die pubertierende Tochter zur Weißglut, während sein Sohn ihm jeglichen Einblick in sein Seelenleben verwehrt. Daß Larrys resolute Frau ihm unvermittelt die Scheidung vorschlägt, scheint da schon fast konsequent. Denn die Geschichte von Larry Gopnik ist tatsächlich die Geschichte eines Losers, eines Mannes der nach und nach alles verliert.

Nach der stargespickten Spionage-Persiflage *Burn After Reading* und dem meisterhaften Thriller *No Country For Old Men* werden die Coens nun persönlich. Bewußt mit unbekanntem

SchauspielerInnen besetzt und an Orten ihrer Jugend gedreht, hat das Brüdergespann viel Mühe und noch mehr Liebe aufgewandt um das Milieu der jüdischen Diaspora in Minnesota 1967 authentisch nachzuzeichnen. Viele Bewohner haben Statistenrollen übernommen und große Teile der jüdischen Gemeinde haben begeistert mitgeholfen. Auf den grafischen und oft zynischen Umgang mit Gewalt – seit ihrem Erstling *Blood Simple* Markenzeichen der Coens – haben sie diesmal weitgehend verzichtet und wenden sich stattdessen mit viel jüdischem Witz den komischen Seiten emotionaler Gewalt zu. „No Jews were harmed in the making of this film“ ist als rechtliche Notiz am Ende des Abpanns der letzte Witz des Films.

Wenn man Larry Gopniks sympathisches, aber hilfloses Gesicht dabei beobachtet, wie eine persönliche Katastrophe nach der nächsten über ihn hereinbricht, und er schließlich auch noch bei drei seelsorgenden Rabbinern scheitert, fühlt man sich an den jungen Woody Allen erinnert und dessen trockenen Humor, mit dem selbst noch das größte Unheil in einem komischen Licht erscheint.

Nicht zuletzt dank der erlesenen Bilder des Kameramanns Roger Deakins und dem stimmungsvollen, aber unaufdringlichen Soundteppich von Carter Burwell, der seit Beginn ihrer Karriere mit den Coens zusammenarbeitet, ist *A Serious Man* ein sehr reifer, schöner, aber trotzdem schreiend komischer Film geworden.

SAME SAME BUT DIFFERENT

START: 21.01.10

REGIE Detlev Buck

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1993 Wir können auch anders
2001 Männerpension
2006 Knallhart

BUCH Ruth Toma

JAHR 2009

LAND D



DARSTELLER

David Kross
Apinya Sakuljaroensuk
Stefan Konarske
Jens Harzer
Anne Müller
Olli Dittrich

KAMERA Jana Marsik

LÄNGE 100 min

Boy meets girl, ein Junge verliebt sich in ein Mädchen. So weit, so bekannt. Nur, der Junge kommt aus Hamburg und das Mädchen lebt in Phnom Penh, Kambodscha, wo sie als Prostituierte arbeitet. Sie spricht kein deutsch, kaum englisch. Und zu der Sprachbarriere, der Kulturbarriere, der Kostenbarriere (er hat kein Geld, reist aber trotzdem so oft es geht zu ihr) kommt noch etwas.

Das Mädchen erfährt bald, daß es HIV positiv ist. Gibt es größere Hürden für eine Liebe? Wenige wahrscheinlich. Dagegen waren die Hindernisse von Romeo und Julia ein Klacks, sollte man meinen. Und es ist eine wahre Geschichte.

Mit Anfang 20 reiste Benjamin Prüfer nach Kambodscha, ein Rucksacktourist auf der Suche nach Abenteuern, bevor in Deutschland das Praktikum losgeht. In einer Bar lernte er Sreykeo kennen, und als sie am nächsten Morgen etwas Geld von ihm haben wollte, war klar, daß es hier nicht nur um den Spaß gegangen war. Aber die beiden verliebten sich. Über seine Geschichte hat Benjamin Prüfer im NEON eine Reportage und danach ein Buch geschrieben, nun ist ein Film daraus geworden.


Ben wird in *Same Same But Different* von David Kross gespielt, den Buck schon in *Knallhart* besetzt hatte. Nach dem fremden Großstadtschüngel Neukölln verschrägt es ihn jetzt ins fremde, wilde Phnom Penh. Wieder Spielregeln, die nicht gleich zu begreifen sind, und Kross spielt den iritierten und erstaunten, aber auch offenen und

neugierigen, unbeirrten Jungen sehr überzeugend. Alles ist anders, jeder Schritt kann ins Unbekannte führen. Der ganze Anfang hat Tempo. Die schnellen Drogen, die schnellen Blicke, die schnellen Bekanntschaften. Ein Abenteuer eben.

Aber bald muß Ben sehr erwachsene Entscheidungen treffen. Er geht mit Sreykeo zum Arzt, gibt ihr das dringend nötige Geld, damit sie nicht weiter anschaffen gehen muß, streitet sich mit Angestellten eines Krankenhauses, um bessere Medikamente für sie zu bekommen, pendelt zwischen Deutschland und Kambodscha hin und her. Und schickt immer wieder Geld. Aus der Liebesgeschichte wird auch die Geschichte einer Abhängigkeit und einer großen Verantwortung. Einer Unsicherheit.

Wann hilft man aus Liebe. Wann wird man ausgenutzt. Ben ist jung. Er könnte auch anders leben. Einfacher. Wie die anderen Jungs in seinem Alter. Wie gesagt, die Geschichte ist autobiographisch. Und man hat den Eindruck, alle Beteiligten wollten ihr und den realen Vorbildern keine Gewalt antun. So handelt Ben in erster Linie sehr ehrenwert, ist Sreykeo eine süße Bilderbuchprostituierte. Ein paar mehr Ecken und Kanten hätten die Filmfiguren aber vertragen können. Doch auch so bietet die Geschichte natürlich genug. Kann sie positiv enden? Im Abspann erfährt man, daß Benjamin und Sreykeo heute mit ihren – gesunden – Kindern in Deutschland und Kambodscha leben.

Ihre Geschichte ist nicht zu Ende.



*„Eine fesselnde
amour fou.“*
VARIETY

*„Kristin Scott Thomas
so gut wie noch nie.“*
SCREEN

FABIENNE VONIER zeigt

KRISTIN SCOTT THOMAS SERGI LOPEZ YVAN ATTAL

DIE AFFÄRE

Ein Film von CATHERINE CORSINI

AB 28. JANUAR IM KINO!

„Ein wunderschöner Film über die Liebe.“ *DIE ZEIT*

Abbie
Cornish

Ben
Whishaw



Bright Star

Meine Liebe. Ewig.

Der neue Film von Oscar-Preisträgerin
Jane Campion „Das Piano“



efact



www.brightstar-thefilm.de



TRGK

Ab 24. Dezember im Kino!

START: 21.01.10

Diesen Film zeigt die Yorck-Gruppe in der deutschen Fassung

EIN RUSSISCHER SOMMER

Originaltitel: The Last Station

REGIE Michael Hoffman

FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)

1985 Die Touristenfalle
1988 Promised Land
1996 Tage wie dieser...
1999 Ein Sommernachtstraum
2002 Club der Cäsaren
2005 Game 6

BUCH Michael Hoffman
nach dem Roman Tolstoj's
letztes Jahr von Jay Parini

JAHR 2009

LAND D/GB/R



DARSTELLER

Christopher Plummer
Helen Mirren
James McAvoy
Paul Giamatti
Anne-Marie Duff

KAMERA Sebastian
Edschmid

MUSIK Sergey
Yevtushenko

LÄNGE 112 min

Es war einmal ein Film, der hieß *Doktor Schiwago* und spielte zur Zeit der Russischen Revolution. Es ging um Liebe, Tod, Verrat und die Suche nach dem richtigen Leben – ein Taschenrechnerfilm mit *Titanic*-Gefühlsfaktor: Der Film gewann fünf Oscars und seine Schicksalsmelodie rührt noch heute die Gemüter.

Ein russischer Sommer zeigt die letzten Tage des weltberühmten Schriftstellers Leo Tolstoj (Christoph Plummer, kauzig und weise), er spielt zur selben Zeit wie *Doktor Schiwago* und hat dieselben Themen. Auch er ist für den nächsten *Oscar* vorgeschlagen und man schwelgt in großen Gefühlen, traumhaft schönen Bildern, phantastischer Musik und dem Ambiente einer versunkenen Welt. Trotzdem ist der Film anders: Das liegt nicht nur an der Story, die auf authentischen Tagebuchaufzeichnungen der nächsten Verwandten Tolstoj's beruht, sondern vor allem an den starken, kontroversen Frauenfiguren – endlich mal intelligente Frauen, die Sex haben! Im Mittelpunkt: Sofia, Ehefrau und wichtigste Mitarbeiterin Tolstoj's, gespielt von Helen 'the Queen' Mirren.

Ein Ehestreit entzweit die Familie: Auf Betreiben des selbsternannten Heilsbringer Tschertkow will Tolstoj nach seinem Tod sämtliche Rechte an seinem Werk dem russischen Volk vermachen. Sofia findet sein eigenmächtiges Handeln ungerrecht. Schließlich hat sie entscheidend am Erfolg

ihres Mannes mitgewirkt. Nicht nur als Kopistin (allein *Krieg und Frieden* hat sie sechsmal handschriftlich kopiert), sondern auch inhaltlich: Sie entwickelte Handlung und Figuren mit und fühlt sich daher als gleichberechtigte Partnerin ihres Mannes. Verzweifelt versucht sie, Tolstoj's jungen idealistischen Sekretär Walentin Bulgakow (James McAvoy) auf ihre Seite zu ziehen.

Eine Traumrolle für Helen Mirren, die hier alle Register ihres Könnens zwischen Raffinement, erotischem Charme, leidenschaftlichem Zorn und wilder Verzweiflung ziehen kann.

Regisseur Michael Hoffman stellt der illusionslosen Haßliebe des alten Ehepaars Tolstoj die junge, aufkeimende Liebe zwischen Lehrerin Sascha und Sekretär Bulgakow gegenüber. Köstlich, wie der gehemmte 'Jungmann', der sich gerne hinter seinen Büchern verschanzt, von der selbstbewußten Lehrerin Sascha seiner Unschuld beraubt wird: Halb zog sie ihn (aus), halb sank er hin – James McAvoy's Minenspiel wechselt blitzschnell zwischen Ablehnung, Entsetzen, Erstaunen und Lust. Nicht minder komisch die alten Tolstoj's beim Versuch, mit altvertrauten Ritualen noch mal sexuell in Schwung zu kommen: Wie sie gackern, schreien, turkeln und lachen – das gelingt nur zwei großen Schauspielern auf Augenhöhe. Helen Mirren hat ihren *Oscar* ja schon...

REGIE Catherine Corsini**FILMOGRAPHIE (AUSWAHL)**

1994 Les amoureux
1999 Die neue Eva
2003 Mariées mais pas trop
2006 Les ambitieux

BUCH Catherine Corsini
^ Gaëlle Macé**JAHR** 2009**LAND** Frankreich**DARSTELLER**

Kristin Scott Thomas
Sergi López
Yvan Attal
Bernard Blancan

KAMERA Agnès Godard**LÄNGE** 80 min

Ein klassisches Melodram mit einer grandiosen Heldin.

Kalt und steril ist Suzannes Welt, ihr Heim eine Orgie in Weiß, eine Villa wie aus einem Architekturwettbewerb, ein eisiger Traum aus Glas und Waschbeton. Suzannes gut aussehender und intelligenter Ehemann Samuel ist erfolgreicher Arzt, und die beiden, selbstverständlich wohlgeratenen Kinder sind bald erwachsen.

Eine typische französische Oberschichtfamilie. Dazu gehört auch, daß Suzanne sich mittlerweile zu Hause langweilt. Sie will wieder zurück in ihren alten Beruf als Physiotherapeutin. Alles ist geplant, alles läuft wie am Schnürchen, die perfekte Ehefrau, das perfekte Leben.

Da verliebt sich Suzanne in einen freundlichen Hilfsarbeiter. Aber sie verknallt sich nicht einfach in den Spanier Ivan, sondern sie verfällt ihm mit Haut und Haaren, Leib und Seele. Für Suzanne ist die Sache klar: Sie wird ihr sicheres Leben als wohlhabende Frau aufgeben, sich von Mann und Kindern trennen und mit Ivan leben. Doch sie hat die Rechnung ohne ihren Mann gemacht. Der verwandelt sich urplötzlich vom feinsinnigen Frauenverstehrer in ein eifersüchtiges Vieh. Mit zerstörerischer Fantasie geht dieser zutiefst verletzte Ehemann ans Werk und tut alles, um Ivan zu vernichten. Nur wenn Ivan fort ist, wird Suzanne zu ihm zurückkehren. Das kann nicht gutgehen.

Man ahnt es gleich zu Beginn: Suzanne erhebt sich aus dem Ehebett, in dem Samuel friedlich schlummert. Sie verläßt das Schlafzimmer und man hört einen Schuß.

Der Film spielt mit Klischees: Verwöhnte, reiche Frau trifft krachend armen Unterschichtler – freundlicher Bourgeois ist in Wahrheit ein faschistoider Gewaltmensch. Die Armen sind die Guten, die Reichen sind böse? Allerdings sollte man sich auf diese oberflächliche Bewertung nicht einlassen, dafür ist das Spiel um Lust, Hingabe und Verzweiflung zu intensiv und zu vielseitig.

Im Vordergrund stehen Suzannes innere Konflikte, an denen sie zu zerbrechen droht. Und das spielt Kristin Scott Thomas mit ungeheurer Präsenz. Eine alternde Schönheit, die noch einmal – vielleicht zum letzten Mal – der Liebe verfällt, voller Lebensgier und doch immer erfüllt von Schermer. Glück und Scheitern, Mut und Trauer; die Zweifel und die Leidenschaft, all dies zeigt diese äußerlich so zarte, zerbrechliche Frau, ohne dabei jemals unglaubwürdig oder gar pathologisch zu wirken. Sie ist und bleibt die ganz normale Ehefrau, die immer tiefer in eine unlösbare Krise gerät.

Kristin Scott Thomas trägt den Film und überstrahlt die durchaus akzeptablen Leistungen ihrer Kollegen. Der letzte Traum, die letzte Liebe. Eine schauspielerische Glanzleistung.

A photograph of Meryl Streep and Steve Martin lying in bed, partially covered by white sheets. Meryl Streep is on the left, looking towards the camera with a slight smile. Steve Martin is on the right, looking upwards with his hands behind his head. The background is a plain white wall.

**MERYL STREEP
STEVE MARTIN
ALEC BALDWIN**

Drehbuch und Regie: Nancy Meyers

Wenn Liebe so einfach wäre

Trennung... mit Nachspiel.

Von der Drehbuchautorin/Regisseurin von **WAS DAS HERZ BEGEHRT**

UNIVERSAL PICTURES PRÄSENTIERT IN ZUSAMMENARBEITUNG MIT REALITY MEDIA UND WAVELENGTH/SCOTT RUDIN PRODUKTION VON NANCY MEYERS MIT
MERYL STREEP STEVE MARTIN ALEC BALDWIN "IT'S COMPLICATED" JOHN KRASINSKI GASTSTELLE ALLEN CHENOWETH
MUSIK VON HANS ZIMMER EDITOR VICTOR PEREDA KOSTÜME SONJA GRAND SCENARISTEN JOHN HUGHES MIT DAVID MORTICE REGISSEURIN JOHN HUGHES
KAMERA JOHN TOLL MIT ASSISTENTEN KATHA HERGENROTTER SIOBHAN FARWELL PRODUZENTIN NANCY MEYERS SCOTT RUDIN EXECUTIVE PRODUCERS NANCY MEYERS

AB 21. JANUAR IM KINO

IN UNIVERSAL FILM

www.wenn-liebe-so-einfach-waere.com

KINOADRESSEN



Broadway A-D
☎ 26 55 02 76
Tautenzienstr. 8, 10789 Berlin



SR / 4 / 6 / (A) / 15 / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62
 ☎+U Bhf. Zoo U2, U9, S5, S7, S75, S9 BUS 100, 109, 110, 200, 204, 245, 249, X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26 U Kurfürstendamm U1, U9
 U Wittenbergplatz U1, U2, U3 Europa-Center BUS M19, M29, M46, N1, N2, N3, N26



Cinema Paris
☎ 881 31 19
(www.cinema-paris.de)
Kurfürstendamm 211, 10719 Berlin



SR-D / DTS / 30 / 15 / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62
 ☎+U Uhlandstraße U1 BUS 109, 110, X10, M19, M29, N10, Savignyplatz S5, S7, S75, S9 BUS X34, M49



Delphi Filmpalast
☎ 312 10 26
(www.delphi-filmpalast.de)
Kantstraße 12a, 10623 Berlin



SR-D / DTS / SDDS / 70 / 15 / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62
 ☎+U Bhf. Zoo U2, U9, S5, S7, S75, S9 BUS 100, 109, 110, 200, 204, 245, 249, X9, X34, M45, M46, M49, N1, N2, N9, N10, N26
 U Kurfürstendamm U1, U9 Savignyplatz S5, S7, S75, S9 BUS X34, M49



Babylon A + B
☎ 61 60 96 93
Dresdener Str. 126, 10999 Berlin

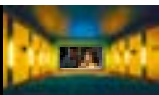
SR-D (A) / 20 (B) / 15 / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62
 U Kottbusser Tor U1, U8 BUS 140, N1, N8, N40
 Adalbertstr./Oranienstr. BUS 140, M29



Yorck und New York
☎ 78 91 32 40
Yorckstraße 86, 10965 Berlin



SR-D / 4 / 15 / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62
 U Mehringdamm U6, U7 BUS 140, 248, M19, N6, N7, N42



Neues OFF
☎ 62 70 95 50
Hermannstr. 20, 12049 Berlin



SR / 6 / 15 / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62
 U Hermannplatz U7, U8 BUS 171, 194, 344, M29, M41, N7, N8, N40



Passage 1-4
☎ 68 23 70 18
Karl-Marx-Str. 131, 12043 Berlin



SR-D (1) / 20 (2-4) / 15 / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62
 U Karl-Marx-Straße U7 BUS N7



Rollberg 1-5
☎ 62 70 46 45
Rollbergstr. 70, 12049 Berlin

SR-D / 4 / 15 / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62
 U Boddinstraße U8 BUS 104, 167, 344, N8



International
☎ 24 75 60 11
Karl-Marx-Allee 33, 10178 Berlin



SR-D / 70 / 15 / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62
 U Schillingstraße U5 BUS N5
 ☎+U Alexanderplatz U2, U5, U8, S5, S7, S75, S9
 ☎+U Jaannowitzbrücke U8, S5, S7, S75, S9 12



Filmtheater am Friedrichshain (FaF) 1-5



☎ 42 84 51 88, Böttzowstraße 1-5, 10407 Berlin
 SR-D / 4 / 15 / Biergarten (im Sommer) / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62
 Am Friedrichshain TRAM M4
 Arnswalder Platz TRAM M10 Böttzowstr. BUS 200



Odeon
☎ 78 70 40 19
Hauptstraße 116, 10827 Berlin

SR-D / 70 / 15 / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62
 Dominicusstr./Hauptstr. BUS 104, 106, 187, 248, M46, M48, N42
 U Schöneberg S1, S41, S42, S46 U Innsbrucker Platz U4



Capitol Dahlem
☎ 831 64 17
Thielallee 36, 14195 Berlin



SR / 30 / 15 / 16 / 18 / 20 / 22 / 24 / 26 / 28 / 30 / 32 / 34 / 36 / 38 / 40 / 42 / 44 / 46 / 48 / 50 / 52 / 54 / 56 / 58 / 60 / 62
 U Thielplatz U3 BUS 110, M11, N3

UNSERE
JAHRESKARTE
FÜR FILMLIEBHABER



Charlottenburg

Kreuzberg

Neukölln

Yorcker 82

28

JCL Dolby-Stereo-Theater SRD Dolby-SR-Theater SRD Dolby-SR-Digital-Theater DTS Digital-Flon-System-Theater 70mm Theater. SDDS Sony Digital Dynamic Sound
 4 Vollklimatisiert 5 Schwerhörigenanl. 6 Behindertengänglich 7 Behindertengerecht 8 30 Kassenöffn. 15 Min./30 Min. vor der 1. Vorst. Ermäßigung: 9 für Schüler und
 Studenten/10 für Gruppen/11 für Kinder bei Kinderfilmen/12 für Sozialhilfempfänger, Arbeitslose, Rentner/13 Sitzplatzanzahl/14 mit Café/Bar/15 Täglicher Vorverkauf
 16 Vorverkauf 3 Tage im voraus Telefonische Vorbestellungen in allen Yorck-Kinos möglich!

WO DIE WILDEN KERLE WOHNEN

IN JEDEM VON UNS STECKT EINER.



VON BRUCE MITCHELL

Produziert von EBERHARD PÖHLER in Zusammenarbeit mit RICHARD WOLFRUM. Regie: BRUCE MITCHELL. Drehbuch: BRUCE MITCHELL, BRUCE MITCHELL. Musik: JAMES NEWTON HOWARD. Kostüme: EBERHARD PÖHLER. Szenario: BRUCE MITCHELL. Produktion: EBERHARD PÖHLER, BRUCE MITCHELL. Vertrieb: DEUTSCHE KUNSTWERKE.

© 2005 Deutsche Kunstwerke. Alle Rechte vorbehalten. **AB 17. DEZEMBER IM KINO**



BERLINS
GRÖSSTE
KINO
VIELFALT
12 KINOS
350 FILME
IM JAHR

ZU ZWEIT
INS KINOGLÜCK



Online bestellen
und liefern lassen:
WWW.YORCK.DE

GUTSCHEIN
AB
4,-EUR

EIN JAHR
KINO UNBEGRENZT



Y YORCK
KINOGRUPPE

WWW.YORCK.DE

IM RICHTIGEN KINO BIST DU NIX IM FALSCHEN FILM
BAYLON KRUTBERG - BROADWAY - CATTOL BAYLEN - CINEMA
FARSI - DELFINI FILMPALAST - FILMTHEATER AM FAIRGRIECHEN
INTERNATIONAL - KESSER OFF - DOKUM - PARADIS - SOLLERS
YORCK KINOWORCK - BRILLIENLICHES THE YORCK KINOGRUPPE

Weiter geht's auch 2010 mit unseren Opernmatineen in hochauflösender Digitaltechnik.

Sonntag, 27.12.09

Alice in Wonderland UnsukChin
Münchener Opernfestspiele 2007, D 2007, 123 min, OmU, Bayerisches Staatsorchester, Musikalische Leitung Kent Nagano, Inszenierung Achim Freyer
Mit Sally Matthews, Andrei Watts, Pia Komsli, Dietrich Henschel, Gwyneth Jones



Der große Klassiker der Jugendliteratur, von Ligeti-Schülerin und Schönberg-Preisträgerin Unsuk Chin in eine aufregende zeitgenössische Oper verwandelt. Mit riesiger Besetzung, ungewöhnlichen Masken, brillanten Regieeinfällen von Achim Freyer und einem überragenden Starauftritt von Dame Gwyneth Jones als ‚Königin der Herzen‘ hat diese populäre neue Oper die Herzen der Musiktheater-Fans erobert.

Sonntag, 3.1.10

Ballets russes: Le Sacre du printemps & Der Feuervogel Igor Stravinsky
Theater Mariinsky Juni 2008, Orchester und Ballett des Mariinsky Theaters, Künstlerische & musikalische Leitung Valery Gergiev



– *Le Sacre du Printemps*, Choreographie von Vaslav Nijinsky aus dem Jahre 1913, mit Alexandra Iosifid.

OPERN- & BALLETTMATINEEN IM KINO INTERNATIONAL



– *Der Feuervogel*, Inszenierung von Michel Fokine aus dem Jahre 1910, mit Ekaterina Kondaurova.

Originalgetreue Rekonstruktion der historischen Inszenierungen. Die üppige und schwelgerische Ausstattung geben der mitreißenden Choreographie den angemessenen Rahmen und machen die Aufführungen zu einem beeindruckenden Erlebnis.

Sonntag, 10.1.10

Manon

Aus der Staatsoper Unter den Linden Berlin

D 2007, 170 Minuten, OmU

Staatskapelle Berlin, Daniel Barenboim

Mit Anna Netrebko, Rolando Villazón, Alfredo Daza



Das Traumpaar der Opernszene in einem Werk, das wie für sie geschaffen scheint: Anna Netrebko als tragische Heldin und Rolando Villazón als ihr feuriger Liebhaber in einer an Hollywood erinnernden Inszenierung von Vincent Paterson.

Sonntag, 17.1.10

Rigoletto

Verfilmung von 1982, 118 min, Wiener

Philharmoniker, Riccardo Chailly, Mit Luciano

Pavarotti, Edita Gruberova, Ingvar Wixell

Der große französische Opernregisseur Jean-Pierre Ponnelle hat hier eine Opernverfilmung nach allen



Regeln der Kunst geschaffen. Keine abgefilmte Aufführung, sondern ein richtiger Spielfilm ist dabei entstanden. Großartig lässt sich Giuseppe Verdis Opernthriller wohl nicht besetzen.

Sonntag, 24.1.10

Norma

2006, 157 min

Bayerische Staatsoper, Friedrich Haider, Mit Edita Gruberova, Zoran Todorovich, Markus Herzog

Schon Richard Wagner beschrieb Norma als das »reichste aller Werke« Bellinis und sagte über seine Melodien, sie seien »schöner als Träume.« Die Partie der Norma stellt höchste Ansprüche an Technik, Ausdauer und die dramatische Gestaltungsmöglichkeit einer Sängerin. Eine Paraderolle, in der schon die Callas Aufsehen erregte. Nun Edita Gruberova, die ‚Königin des Belcanto‘.



Sonntag, 31.1.10

La Bohème

D/A 2008, 115 min, Regie Robert Dornhelm

Bayerisches Symphonieorchester, Bertrand de Billy

Mit Anna Netrebko, Rolando Villazon, Nicole

Cabell, Vitalij Kowaljow, Tiziano Bracci



Eine filmnahe, regiemäßig gelungene Inszenierung des Puccini-Werkes mit zeitgenössischen Bildern aus dem Paris des 19. Jahrhunderts. Die Hauptsache an dem Ganzen: die absolut wundervollen Stimmen der Anna Netrebko und des Rolando Villazón. Die Stimmgewalt, die geschmeidige Intonation, die Klarheit der Stimmen und das sichere Liebes- und Nostalgiegefühl, aus dem heraus hier gesungen wird, dürfte nicht leicht zu übertreffen sein.

DER GUTSCHEIN FÜR BERLINS GRÖSSTE KINOVIELFALT

2x

KINO POP CORN GETRÄNK

YORCK KINOGRUPPE das richtige Kino hat Du nie im falschen Film

MEIN HERZ FÜR KINO

Wähle kostenlos dein Lieblingskino auf moviepilot

und gewinne zwei Kinofreikarten für ein Yorck-Kino deiner Wahl!

Alle Infos auf www.moviepilot.de/meinlieblingskino



Unsere Jahreskarte:

Für unsere leidenschaftlichsten Stammgäste gibt's die **YORCKER-Jahreskarte** für 229 € - oder für 129 € als **Halbjahresvariante**.

Also einmal zahlen und dann ein/ein halbes Jahr so oft in alle YORCKER Kinos (S. 28) wie man will.

Kommt übrigens ebenfalls außerordentlich gut als Geschenk an!

Unsere neuen Geschenkgutscheine für Berlins größte Kinovielfalt

Weihnachten steht vor der Tür und Sie sind auf der Suche nach einem passenden Geschenk für Ihre Lieben, Freunde und Bekannten? Mit einem Kinogutschein liegen Sie immer richtig und bei uns haben Sie Berlins größte Auswahl:

12 Filmtheater, 350 Filme im Jahr, drei verschiedene Gutscheinvarianten.

Ob das **Rundum-Paket** mit Kinogutschein, Popcorn und Getränk (für ein oder zwei Personen) oder der **klassische Gutschein**, bei dem Sie den Wert selbst bestimmen können: An unseren Kinokassen werden Sie das richtige Geschenk finden!

An allen unseren 12 Kinokassen - für alle 12 YORCKER Kinos.

Neu: Unser Online-Shop!

Lassen Sie sich Ihre **Gutscheine bequem nach Hause schicken**. Alles über unsere Angebote und die Bestellung finden Sie unter: www.yorck.de

Impressum

Der YORCKER ist das kostenlose Filmmagazin der Kinos der YORCK Gruppe. Es erscheint alle sechs (im Sommer acht) Wochen und wird an 500 Stellen in Berlin verteilt.

Herausgeber: Yorck-Kino GmbH, Rankestraße 31
10789 Berlin

Telefon: 030/212 980 - 0

Fax: 030/212 980 - 99

e-mail: yorck@yorck.de | web: www.yorck.de

Redaktion: Cordula Bester, Günter Hohl (V&S/P)

Autoren:

Thomas Abeltshauer [Abt], Peter Claus [PIT], Judi Garland [Jg], Christiane Nalezinski [NAL], Oliver Koch [OKO], Tobias Rauscher [TOB], Alexander Soyze [ALS], Gesine Strempele [Ges], Gaby Sikorski [Sic], Thomas Volkmann [TV], Thomas Wilke [THW]

Anzeigen: Cordula Bester [030/212 980 - 72]

Gestaltung & Satz: axeptDESIGN [030/690 400 70] www.axeptdesign.de

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei GmbH

Auflage: 40.000

Vertrieb: DINAMIX [030/61 3949 - 0] & COSMO

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 6 vom 1.3.2008

EINZELHEITEN & EXTRAS

DER YORCK GRUPPE

Fast alle Yorcker im Internet

... und der neue immer viel früher als die gedruckte Ausgabe: www.yorcker.de

KINO für SCHULEN – KINO für KINDER

www.KinofürSchulen.de

Wir spielen im **BROADWAY** für alle Gruppen ab Klassenstärke 20

Rufen Sie uns an und wir schicken Ihnen ganz altmodisch unser Schulprogramm. Oder mailen Sie: yorck@yorck.de

Für unsere anderen Filmtheater in der Stadt (s.S. 28) gelten ähnliche Konditionen.

Anmeldungen immer unter 26 55 02 76.

Only Movies in the Original Version

are shown at the **BABYLON** (two screens) and **ODEON**. Check out www.yorck.de. See page 30 for more information about the theaters.

Der BLAUE MONTAG

ist für uns leider nicht frei!! Wir arbeiten 365 Tage: Montags nur 5,50 € für Filme mit normaler Länge in allen unseren Kinos.

Und im **Rollberg** kostet's nur 6 € von Di-Do*

Kinderfilme

sind besonders günstig!

Erwachsene in Begleitung von Kindern bis 12 Jahren zahlen ebenfalls nur den Kindereintrittspreis!**

Dienstag & Mittwoch

sind bei uns die Standard-Kinotage: 6,50 € Eintritt überall!* und in der **Passage** und im **FaF** auch am Donnerstag. Für Kinder ist jeder Tag **KINOTAG** - sie zahlen immer nur 4 Euro.

Das Stipendium/

Taschengeld ist immer zu niedrig?

In allen unseren Kinos gibt es Rabatt für Studenten und Schüler.

Wochenprogramm per e-mail

Montagabends erhalten Sie das Programm aller YORCKER Kinos für die Kinowoche ab Donnerstag.

Wählen Sie www.yorck.de oder www.cinema-paris.de und dort MAIL bzw. PROGRAMM-MAILING + dann geben Sie Ihre e-mail Adresse ein.

Ab geht die Post!

* nicht an Feiertagen und zu Sonderveranstaltungen

** Ausnahme: bei Eintrittspreisfestlegung von Verleiherseite

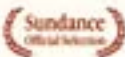
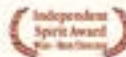


Vom Regisseur von *Station Agent* – Von den Produzenten von *Sideways*
Oscar®-Nominierung für Richard Jenkins als bester Hauptdarsteller

„Fantastisch“
Entertainment Weekly

„Der beste Film des Jahres“
New York Times

„Berührt das Herz“
The Hollywood Reporter



ein Sommer in New York

The Visitor

Ab 14.01.2010 im Kino

www.Ein-Sommer-in-New-York.de

produziert von ...

Siegessäule und TEDDY präsentieren MonGAY:
im Kino International

funpool
Das Sommerbad

Sport in deiner Nähe –
www.funpool.de

Funpool-Sportplätze: 030 61 50 73 57 www.funpool.de

The advertisement features a bright orange background. At the top is the 'funpool' logo with a curved line underneath. Below the logo is the text 'Das Sommerbad'. In the center, there's a white box containing the slogan 'Sport in deiner Nähe –' and the website 'www.funpool.de'. At the bottom, there are three small images: a person climbing a rope, a person in a white tank top, and a person in a kayak. Below these images is the contact information: 'Funpool-Sportplätze: 030 61 50 73 57' and 'www.funpool.de'.

Montag 28.12.09 22.00 Uhr

Viva

USA 2007, 120 min



Ein Vorort von L.A., 1972. Barbi hat eigentlich alles: einen gut aussehenden, wohlhabenden Ehemann, ein durchdesigntes Heim und amüsante Freunde. Doch eins bringt die Hausfrau zur Verzweiflung: Sie braucht mehr Sex. Und den holt sie sich. Campige Parodie auf die Softpornos der 70er, in der Regisseurin Anna Biller auch gleich die Hauptrolle spielt. Ein Film wie aus der Vorhölle der Prilblumen-Ära: Schrill, schräg und quietschbunt.

Donnerstag 31.12.09 21.30/0.00 Uhr

Die Klub International Silvesterparty

21.30 Uhr *MonGay-Sektempfang*

22.00 Uhr *Film: Bruno*

23.00 Uhr *Relaxes Prelounging in der Panoramabar*

ab 0.00 Uhr *Party auf allen Ebenen*

Samstag 02.01.09

ab 23.00 Uhr **Klub International**

Montag 04.01.09 22.00 Uhr

Redwoods

USA 2009, 82 min, OmU

Warum sollten wir nicht auch das Recht auf Romantischschulzen haben? Everetts Beziehung zu Miles ist nach vielen Jahren merklich abgekühlt, trotz der Sorge um den gemeinsamen, behinderten Sohn. Als der charismatische Chase auftaucht, spürt Everett



tür Großstadt
Gucker

Wissen, was kommt

KULTUR, EVENTS, NIGHTLIFE AUF EINEN BLICK.

DINAMIX

CityCards • Flyerverteilung • Plakatierung • Promotions
www.dinamix.de

The advertisement has a dark background with a goldfish in the center. Above the goldfish is the text 'tür Großstadt Gucker'. Below the goldfish is the text 'Wissen, was kommt' and 'KULTUR, EVENTS, NIGHTLIFE AUF EINEN BLICK.'. At the bottom, there is a small image of a Dinamix CityCard and the Dinamix logo. Below the logo is the text 'CityCards • Flyerverteilung • Plakatierung • Promotions' and the website 'www.dinamix.de'.

plötzlich wieder Schmetterlinge im Bauch. Regisseur David Lewis (*Rock Haven*) zaubert vor dem berausenden Hintergrund der nordkalifornischen Redwoods eine bewegende Liebesgeschichte.

Samstag 09.01.10
ab 23.00 Uhr

Girlstown

Montag 11.01.09 22.00 Uhr
Eine Liebe wie andere auch

D 1982, 104 min



Martin Riepkens und Hans Stempel kennt man eher als Autoren der Autobiographie *Die Liebe ist kein Haustier*, in dem sie offen und bewegend über ihre jahrzehntelange Beziehung schreiben. Dabei haben die beiden Filmexperten vor gut 25 Jahren selbst einen Spielfilm über ein Männerpaar und ihre Szenen einer Ehe im Kreuzberg der frühen 80er Jahre gedreht. Wir zeigen heute dieses rare Kleinod.

Montag 18.01.09 22.00 Uhr
Preview: *Privatunterricht*

F 2008, 104 min, OmU

Der 16jährige blonde Lokkenkopf Jonas ist im Tennis ein As und in der Schule ein Versager. Mit Hilfe dreier erwachsener Freunde seiner Mutter, versucht er, das Ruder doch noch herum zu reißen. Doch die verstehen unter Nachhilfe nicht nur prüfungsrelevante Themen und mani-

pulieren den Jungen bis zur Grenzüberschreitung. Regisseur Joachim Lafosse gelingt in seinem Kammerstück die Balance zwischen schwarzem Humor und dramatischer Spannung, ohne die Situation zu verharmlosen.



Montag 25.01.09 22.00 Uhr

Preview: **Non-Gay Favorite:**

Sherlock Holmes

GB 2009, OmU



Viel wurde im Vorfeld spekuliert über angeblich homophile Untertöne in Guy Ritchies wilder Neuinterpretation des Krimiklassikers. Auf das ermittelnde Männerpaar Robert Downey Jr als nackt ans Bett gefesselten Sherlock Holmes und Jude Law als sein nicht von der Seite weichender Assistent Dr. Watson (mit Schnauzbart!) sind wir jedenfalls gespannt.

Montag 01.02.09 22.00 Uhr

Verdammtis

S 2009, 129 min

Zweiter Teil der sensationell erfolgreichen Millennium-Trilogie von Stieg Larsson. Das Dreamteam des investigativen Journalismus mit anderen Mitteln Mikael Blomkvist und Lisbeth Salander geraten



in einen kriminellen Albtraum, in den höchste Würdenträger verwickelt sind und der Lisbeth sogar auf die Fahndungslisten der Polizei bringt. Ebenso düster und spannend wie *Verblendung*. Wir fiebern bereits dem dritten Teil *Vergebung* entgegen.

Samstag 06.02.09

ab 23.00 Uhr *Klub International*

Montag 08.02.09 22.00 Uhr

Teddy und Prinz Eisenherz präsentieren:

Einführung in die queeren Filme der 60. Berlinale durch Wieland Speck

- Zehn weitere Empfehlungen -

Dinosaurier – Gegen uns seht ihr alt aus!

D 2009, 104 min, Start: 24. Dezember

Lina Braake ... *reloaded*: Ein hochkarätiges Ensemble hat sich hier um Regisseur Leander Haußmann gruppiert, der das 1975-Original ins Heute



transportiert hat. Besser scheint nichts geworden zu sein. Jetzt ist es Lina Braake, gespielt von Eva-Maria Hagen, der ihr Häuschen vom jungen, schäbigen Banker entrisen wurde. Nicht gerechnet hat er mit der greisen Altersheim-Phalanx, die ein solches Unrecht nicht dulden kann.

Albert Schweitzer – Ein Leben für Lambarene

D, Südafrika 2009, 114 min, Start: 24. Dezember

Noch in den 60- und 70er Jahren war der Name *Albert Schweitzer* u.a. allen Schülern ein Begriff, er galt als Synonym für praktizierte, selbstlose Menschlichkeit. Schon in Vergessenheit geraten war in den Zeiten des Kalten Krieges sein Einsatz



für die atomare Abrüstung nach dem 2. Weltkrieg. Und dann kamen der Mensch Albert Schweitzer und sein Wirken völlig aus der Mode.

Wie schwierig der Eintritt ins politische Tagesgeschäft und wie perfide die Aktionen seiner Gegner für den eigentlich weltabgewandten Gelehrten und Arzt waren, wird hier eindringlich vermittelt. Eine schöne Ehrenrettung für den nachdenklichen Friedensnobelpreisträger.



Nanga Parbat

D 2010, 100 min, Start: 14. Januar

Auch Nicht-Bergsteigern wird die Geschichte der Messner-Brüder aus dem Jahre 1970 ein Begriff sein. Damals versuchten die beiden den Nanga Parbat über seine Steilwand zu bezwingen. Nur einer überlebte diesen Weg. Günther Messner kam nicht lebend aus dem Berg zurück. Der 24jährige war ein erfahrener Bergsteiger, der sich auf eine impulsive Entscheidung hin, zu einer Gewalttour entschloß. Nie ganz zu klären sind die weiteren Ereignisse. Dies ist also nur ein Versuch – aber ein sehr spannender.

Oscar Niemeyer – Das Leben ist ein Hauch

Brasilien 2007, 85 min, OmU, Start: 14. Januar

Wohl einer der berühmtesten Architekten des letzten Jahrhunderts ist der brasilianische Architekt Oscar Niemeyer. Mittlerweile 102 Jahre alt, mischt er sich immer noch in das gesellschaftliche Leben seines Landes ein. Ein kluger, direkter und schelmischer Mann, der uns hier von seinem Leben, seinen Werken und seiner Lebensphilosophie erzählt und damit auch gleichzeitig eine Geschichte des 20. Jahrhunderts vorträgt.





In meinem Himmel

USA, Neuseeland, Großbritannien 2009, 21. Januar

Susie war gerade 14 als sie ermordet wurde. Unfaßbar natürlich für ihre Freunde und Verwandten. Doch Susie befindet sich für eine lange Zeit in einem Zwischenreich (oder doch dem Himmel?), aus dem sie die katastrophalen Folgen für ihre Umgebung beobachten und - lindernd eingreifen kann. Doch ihr Mörder ist immer noch auf freiem Fuß und bereitet sein nächstes Verbrechen vor.

Oscarpreisträger Peter Jackson hat sich des erfolgreichen amerikanischen Debütromans (*The Lovely Bones*) angenommen; wir sind gespannt welche filmische Sprache ihm zu dieser verstörenden Trauerarbeit eingefallen ist. Weltpremiere ist Mitte Dezember.

Wenn Liebe so einfach wäre

USA 2009, Start: 21. Januar



Meryl Streep, Alec Baldwin und Steve Martin in einer Dreierkiste! Das müssen wir (und Sie) sehen! Streep und Baldwin waren lange verheiratet und lange getrennt. Nach zehn Jahren die Überraschung: Beide finden wieder Gefallen aneinander. Doch Alec ist mit einer anderen und Meryl wird heiß umworben von Steve. Doch, das müssen wir sehen, es könnte ein Heimspiel für die drei Ausnahmestars werden. USA-Start ist am 10. Dezember, wir müssen etwas warten.

CLAUDIA EISINGER MAX RIEMELT ANIT SHAH ROBERT GWISDEK ALEXANDER FEHLING

„Ausgezeichnete Schauspieler; Humor.“
FAZ

„Die erste witzige, temporeiche deutsche Uni-Komödie.“
WELT.DE

„Das studentische Leben wunderbar witzig und intelligent porträtiert.“
KINO.DE

13
Semester
Der frühe Vogel kann mich mal



AB 7. JANUAR IM KINO!

www.13Semester.de

www.13Semester.de



Sophie
Marceau

Dany
Boon



ab
28. 01. 10
im Kino

Auf der
anderen Seite
des Bettes

NACH DEN SCH'TIS
DER NEUE HIT AUS FRANKREICH
ein Film von
Pascale Pouzadoux

www.aufderanderenseitedesbettes.de

- Zehn weitere Empfehlungen -

New York, I Love You

Frankreich, USA 2008, 103 min, Start: 28. Januar



Allein die Liste der (bekannten) Regisseure und Schauspieler aufzuführen, würde den Rahmen hier weit sprengen – also muß genügen, daß dies die Folgeliebeserklärung nach *Paris je t'aime* ist und wir wieder auf ein Stadtkarussell geschupst werden. Die Liebe in vielen ihrer Formen und Wirkungen, mal besinnlich, mal ekstatisch, mal herrschsüchtig oder vergnüglich und dabei lernen wir noch mehr von New York kennen.

Sherlock Holmes

GB, Australien, USA 2009, Start: 28. Januar

Eher unwahrscheinlich fanden wir vor zwei Jahren die Meldung, daß es einen neuen Sherlock Holmes-Film geben soll, zu altbacken erschien uns der vorhersehbare Plot; ganz und gar verwirrt wurden wir



aber bei Nennung des Regisseurs: Guy Ritchie. Ja, wenn einer das verstaubte Image des Meisterdetektivs aufmöbeln könnte, dann der gewesene Madonna-Ehemann, der uns schon mehrfach verblüffte. Wir sind – wieder mal – höchst gespannt. Angeblich ist eine Fortsetzung schon in Arbeit. Interessante, hoffentlich nicht vorschnelle Entscheidung.

AN JEDEM FINGER ZEHN

(Deutschland 1954)



Porgy & Me

D 2009, 86 min, Start: 28. Januar

Nicht jedem fällt gleich die Geschichte von Porgy und Bess ein; zu lange her ist es für die meisten, daß sie die Oper (manche sagen Musical) hörten. Doch im kollektiven Gedächtnis fest verankert sind weiterhin einige der Hauptmelodien (*Summertime* findet sich über 1500 mal auf *youtube*).

Weltweit tourt seit zig Jahren das *New York Harlem Theatre* mit seiner Version um die Welt.

Porgy & Me begleitet diese vielleicht am weitesten gereiste Opernaufführung überhaupt. Faszinierend. Und die Melodien werden Sie wieder Tage nicht aus dem Kopf bekommen.

Auf der anderen Seite des Bettes

F 2009, 93 min, Start: 28. Januar

Zugegeben die Idee vom Rollentausch ist nicht taufrisch, aber in dieser Komödie mit den Stars Sophie Marceau und Dany Boon wird auf so amüsante Weise mit den Rollenklischees jongliert, daß man sich das Kichern nicht verkneifen kann. Ariane und Hugo sind ein Paar am Rande des Nervenzusammenbruchs: Der Haushalt, die Kinder, die Jobs ... jeder der beiden würde gerne mit dem anderen tauschen und so wird's dann auch gemacht. Aber dann läuft doch alles anders, als die zwei sich das vorgestellt haben!



NICK BOWEN
REIMANN

FADIAN
HÄLBIG

LEONIE
TEPE

MAWEL
STEITZ

DAVID
HÜRZEN

LAYDIAN
IMANI

BODIN
WALTER

ELLA MARIA
GÖLLMER

VORSTADT
KROKODILE 2

DIE COOLSTE BANDE IST ZURÜCK!

AB 21.01.2010 NUR IM KINO

KLAUS BRÄUNER BRÄUNER TSCHÜNER SCHÄDLER SMUDO THARA SCHWEIKS KAHNEMANN

www.vorstadtkrokodile2.film.de

FAMILIEN- UND KINDERFILME

Wo die wilden Kerle wohnen

USA 2009, 101 min, Start: 17. Dezember



Den auch bei uns sehr bekannten US-Kinderbuchklassiker hat Regisseur Spike Jonze – wie gewohnt – innovativ in eine Leinwandfassung umgesetzt. Er entführt uns in die Traumwelt des kleinen Max, der sich mit wilden, riesigen Monstern herumschlagen muß und die ihn dennoch zum König haben wollen. Schon das Buch nimmt Kinder ernst als kleine Menschen mit genauso großen Ängsten und Träumen wie die Erwachsenen; dem Film gelingt dies auf sehr originelle Weise ebenfalls. Nicht nur für Kinder.

Vorstadt-krokodile 2

D 2010, Start: 21. Januar



Der erfolgreiche erste Teil hat sehr schnell eine spannende Fortsetzung gefunden. Diesmal ist der Arbeitsplatz von Ollis und Marias Eltern bedroht, doch das kann nicht mit rechten Dingen zugehen. Die kleine Bande nimmt sich des Falles an und gerät prompt in zwielichtige Geschichten. Klar, daß es wieder tolle, halbsbrecherische Verfolgungsjagden, Beschattungseinsätze und Verkleidungsorgien gibt. Wie immer zeigen wir alle Kinder-/Familienfilme auch vormittags für Gruppen und in diesem Falle steht auch weiterhin der *erste Teil* der **Vorstadt-krokodile** zur Verfügung: 26 55 02 76!

Wolkig mit Aussicht auf Fleischbällchen

USA 2010, 90 min, Start: 28. Januar



Der Preis für den witzigsten Filmtitel 2010 dürfte hiermit schon vergeben sein, mindestens ist die Late sehr hoch gehängt. Und supertoll-dreist witzig geht es weiter. Flint ist ein verkannter Erfinder, dem zwar vieles gelingt, aber er denkt nicht wirklich über die Folgen seiner Konstruktionen nach. Nun endlich gelingt ihm der ganz große Wurf: eine Maschine, die aus Wasser sämtliche denkwürdigen Lebensmittel produzieren kann – hoch im Himmel schwebt sie und läßt Fleischbällchen regnen oder Spaghetti oder Süßigkeiten. Eine herrliche Geschichte mit phantastischen Bildern: Nicht nur für Kinder.



GLÜCK
 IST DAS EINZIGE,
 DAS SICH VERDOPPELT,
 WENN MAN ES TEILT.

(ALBERT SCHWEITZER)

VON DEN PRODUZENTEN
 VON „LUTHER“

ALBERT
SCHWEITZER

EIN LEBEN FÜR AFRIKA



WEIHNACHTEN IM KINO

ALBERT SCHWEITZER (1875-1965) WURDE 1954 MIT DEM NOBELFÜR DEN FRIEDEN AUSGEZEICHNET. SEIN LEBEN WURDE VON DER DEUTSCHEN FILMREGISSEURIN ANNE HILBE DOKUMENTARISCH VERFOLGT. DIESE FILMBIOGRAPHIE VERFOLGT SEIN LEBEN VON SEINER KINDHEIT BIS ZUM ABSCHEIDUNGSGEBET. MIT EINER ZEITUNGSPHOTOGRAPHIE VON SCHWEITZER ALS KINERLEIN VON ANNE HILBE. DIESE FILMBIOGRAPHIE WURDE VON DER DEUTSCHEN FILMREGISSEURIN ANNE HILBE DOKUMENTARISCH VERFOLGT. DIESE FILMBIOGRAPHIE VERFOLGT SEIN LEBEN VON SEINER KINDHEIT BIS ZUM ABSCHEIDUNGSGEBET. MIT EINER ZEITUNGSPHOTOGRAPHIE VON SCHWEITZER ALS KINERLEIN VON ANNE HILBE.

MARK WAHLBERG RACHEL WEISZ SUSAN SARANDON STANLEY TUCCI MICHAEL IMPERIOLI SAOIRSE RONAN

VON REGISSEUR
PETER JACKSON

IN MEINEM HIMMEL



DIE GESCHICHTE ÜBER EIN LEBEN UND ALLES, WAS DANACH KAM...

NACH DEM ROMAN VON

ALICE SEBOLD FRAN WALSH & PHILIPPA BOYENS & PETER JACKSON

DREHBUCH VON

FILM4

AB 14. JANUAR 2010 IM KINO

DREAMWORKS
PICTURES



www.in-meinem-himmel.de

Nokan – Die Kunst des Ausklangs
Japan 2008, 131 min, Regie: Yojiro Takita



Der Tod ist in unserer Gesellschaft ein Tabu. Der ‚private Tod‘, nicht der öffentliche, der wird inzwischen zelebriert in den Medien. **Nokan** kümmert sich – äußerst ungewöhnlich für einen Kinofilm – um den privaten Abschied.

Als der junge Cellist Daigo arbeitslos wird, kehrt er mit seiner Frau in sein Heimatstädtchen zurück. Eine Stellenanzeige weckt sein Interesse: *Hört sich nach Reisebüro an* denkt er, doch was ihn dann erwartet, damit hat er in keinster Weise gerechnet. Aber noch viel weniger hat er erwartet, daß er mit seinem neuen Job seine wahre Berufung finden wird.

Was für eine Idee für einen Film! Jedem Produzenten hätten wir dringend abgeraten. Und was für ein herrlicher Film ist dabei herausgekommen.

Ein Glücksfall.

Whatever Works

USA 2009, 92 min, Regie: Woody Allen
Was haben Chaostheorie, Einstein und **Fritz the Cat** gemeinsam? Das versteht nur, wer Woody Allens neuesten Film gesehen hat, dessen Titel frei übersetzt bedeutet: *Hauptsache, es funktioniert!*

Auch wenn man denken könnte Allen hätte das Thema *Alter Mann, junge Frau* nun wirklich ausgiebigst abgehandelt, hier kann man sich überzeugen, daß der Meister des Wortwitzes noch lange nicht am Ende ist. Wie fulminant, charmant und dabei



auch weise hier mit allen Klischees, Vorurteilen und Konventionen jongliert wird, ist so erfrischend und amüsant, daß wir versprechen: Sie werden unser Kino in bester Laune verlassen!

Adam – Eine Geschichte über zwei Fremde. Einer etwas merkwürdiger als der andere
USA 2009, 99 min, Regie: Max Mayer



Adam ist Autist. Das sogenannte Asperger Syndrom verändert seine Wahrnehmung – insbesondere in Gefühlsangelegenheiten. Außerdem kann er einfach nicht lügen. Ein Zustand, der es ihm nicht immer leicht macht im Leben. Vor allem als er seine neue Nachbarin Beth kennenlernt.

Drehbuchautor und Regisseur Max Mayer ist eine ungewöhnliche und durchweg bezaubernde Filmromanze geglückt. Eine wundervolle und herzerfrischende Geschichte.

Das Orangenmädchen

D/N/SP 2009, 88 min, Regie: Eva Dahr



Ein romantisches Wintermärchen voller schöner magischer Momente und einer Prise Selbstfindung nach Jostein Gaarders gleichnamigen Roman.

Auch hier sind Gaarders Themen Liebe, Tod, Sehnsucht, Trauer und Glück Tongeber für die Geschichte über eine große Liebe und über das Erwachsenwerden, die uns in symbolischen Bildern wie der Farbe Orange, der weißen Schneelandschaft oder dem exotisch-paradiesischen Grün in Spanien erzählt wird.

Der Überraschungshit aus Frankreich

LA PREMIÈRE ÉTOILE

TRIFF DIE ELISABETHS!

Eine Komödie von Lucien Jean-Baptiste

PUBLIKUMSPREIS
FILMFEST
HAMBURG



Ab 31. Dezember im Kino!

GRAND PRIX DU JURY & PRIX DU PUBLIC
FESTIVAL INTERNATIONAL DE CANNES 2007

FIRMINE RICHARD LUCIEN JEAN-BAPTISTE JIMMY WOHA-WOHA ANNE CONSIGNY MICHEL JONASZ GILLES BENIZIO EDOUARDE MONTOUTE BERNADETTE LAFONT

www.triff-die-elisabeths.de www.filmfest-hamburg.de www.cannes.fr www.filmfestival-cannes.com www.filmfestival-cannes.com

© 2007 MUME - CASTLE MONTON - SCHAAR und PERE KLUMI. Alle Rechte vorbehalten. www.triff-die-elisabeths.de

Giulias Verschwinden

Schweiz 2009, 87 min, Start: 4. Februar

Giulia soll an diesem Tag 50 werden und kann es noch gar nicht glauben. *Fängt so das Alter an*, fragt sie sich? Bis zur Feier im Restaurant ist noch Zeit, sie shoppt ein wenig; sie lernt jemanden kennen – älter zwar, doch anscheinend nicht belastet dadurch. Sie vergißt die Zeit. Nicht so ihre Gäste, die anfangen, sich auch mit Alkohol die Zeit zu vertreiben. Spitzzüngig, manchmal hinterhältig bekommen wir die vielen Facetten des Alterns dargeboten. Vergnügliche auch.

Welcome

Frankreich 2009, 116 min, Start: 4. Februar



Der junge Kurde Bilal hat drei Monate aus dem Iran bis zum Ärmelkanal gebraucht. Gelaufene drei Monate, illegale natürlich, über die wir nicht viel Näheres wissen wollen. Nun sucht er nach der Möglichkeit – illegal – rüberzukommen. Originellerweise will er schwimmen. Und findet in dem vom Leben frustrierten Franzosen Vincent sogar einen Schwimmtrainer.

Dem hochgelobten Flüchtlings-, Sportlerepos gelingt es bestechend, unser Interesse für eine Filmdauer lang auf ein Flüchtlingsdrama vor unserer Haustür zu fokussieren. Das heißt was.

Der Räuber

Österreich/D, 100 min, Start: 25. Februar



Von *Pumpgun-Ronnie* hatte ich vordem noch nicht gehört. In Österreich ist er heute noch ein Begriff, der unausgefüllte Langlauf-Meister, der eine Bankräuber-Nebentätigkeit aufnahm, immer mit Pumpgun und Reagan-Gummimaske ausgestattet. Es gab wohl zu Recht ein unrühmliches

Ende mit ihm. Nachdem er jedoch als Romanfigur wiederauferstand, ist er jetzt zu einer rastlosen, manischen Gestalt im Kino transferiert. Und hier gehört sie auch hin.

Männer, die auf Ziegen starren

USA 2009, 90 min, Start: 4. März



Die absurdesten Geschichten erweisen sich manchmal bei näherem Hinsehen – als real. Jeder wird Beispiele gehört haben. Hier ist eins: Die US-amerikanische Armee soll mindestens in der Vergangenheit, viele

viele Dollar spendiert haben, um herauszufinden, ob paranormale Fähigkeiten im Feindeseinsatz anwendbar seien. Wohl zum töten. Haarsträubende Geschichten kursieren und es könnte sein, daß die Hälfte davon wahr sind. Aber welche?

Georg Clooney, Ewan McGregor, Jeff Bridges und Kevin Spacey sind in dieser Farce die idealen Helden, auch wenn uns das Lachen im Hals stecken bleibt.

Ajami

Israel/D, 120 min, Start: 11. März



So komplex wie sich die Situation im Nahen Osten darstellt, so vielschichtig wird in dieser israelisch/deutschen Produktion die Lebenswirklichkeit von Palästinensern, Christen und Juden über eine verzwickte Unglücksverkettung präsentiert. Ein tölpelhafter Drogendeal, eine Racheaktion, eine verbotene Liebe, dazwischen Nachbarschaftsstreit zwischen den Religionen, der Fluch der Traditionen, die Ignoranz der Herrschenden – all das kunstvoll zusammengepackt kommt in einer rasanten filmischen Bravourleistung in unsere Kinos.

Der Buchfinder bringt literarische Geschichten, die im – neben & zum – vor dem (Gebäude) Kino spielen. Finden Sie mit, wir suchen Texte aus Autobiographien, Krimis, Romanen, Reisebeschreibungen, Jugendbüchern.

Etwas verspätet zum 9. November kommt hier der passende Buchauszug! Eine unglaubliche Geschichte erzählt uns Peter Schneider; sie ist zu schön um wahr zu sein.

Schon vor einiger Zeit gefunden von Anne & Joachim!

„[...] Lutz verbrachte sein arbeitsfreies Leben im Kino und gab den Erkenntnissen der beiden Willy sofort eine praktische Richtung. Er schraubte einen starken Haken im First des Anbaus fest, knotete ein Seil daran und warf es mit dem anderen Ende über die Mauer. Lutz war auch der erste, der den kurzen Abgrund zwischen Osten und Westen übersprang und von der anderen Seite der Mauer den Abstieg der ganzen Seilschaft sicherte.

Auf westlichem Boden angekommen, erkundigten sich die drei nach dem nächsten U-Bahnhof und fuhren schwarz zum Kurfürstendamm. Dort hatten sie die Wahl zwischen dem »Schulmädchenreport«, Teil drei, und »Spiel mir das Lied vom Tod«. Lutzens Plädoyer gab den Ausschlag für den Italo-Western.

An der Kinokasse stießen sie auf das erste größere Hindernis. Da die Kassiererin das leichte DDR-Geld verächtlich in der Hand wog, verlangte Lutz den Geschäftsführer. Nun sei er extra den weiten Weg vom Prenzlauer Berg über die Mauer zum Kurfürstendamm gekommen, erklärte Lutz, um Charles Bronson zu sehen, und da rede ihm die Kassiererin über den Unterschied zwischen Mark und Demark. Wie er seinen Freunden im Kiez einen solchen Empfang klarmachen solle?

Der Geschäftsführer mochte den dreien die Geschichte ihres Weges vom Haus hinter der Mauer zum Kino nicht glauben. Erst als sie sich auswiesen, erkannte er ihre Papiere als Eintrittskarten an. Die 18-Uhr-Vorstellung hatte schon angefangen; Lutz kannte den Plot in groben Zügen und hielt die beiden Willy über das Verpaßte auf dem Laufenden.

Nach der Vorstellung erkundigten sich die drei nach dem Start für den nächsten Film – kein richtiger Western, wußte Lutz, aber sehenswert wegen eines Doppelauftritts von Brigitte Bardot und Jeanne Moreau. Dann machten sie sich auf den Heimweg. Kaum vier Stunden nach ihrem ersten Kinobesuch im Westen lagen die beiden Willy in ihren Betten, und Lutz sauste mit dem Motorrad zum Prenzlauer Berg zurück.

[...]

Mit der gleichen Selbstverständlichkeit, mit der andere DDR-Bürger sonntags an den Müggelsee fahren, gingen Lutz und die beiden Willy freitags ins Kino am Kurfürstendamm. Übrigens gingen sie immer ins gleiche Kino und immer zur selben Stunde. Obwohl sie ihren Weg bald auch im Dunkeln zu finden wußten, legten sie den Kinobesuch nach Möglichkeit auf den Nachmittag, um nicht abends vor ausverkauftem Haus zu stehen. Manchmal, wenn ein Film in die fünfte oder achte Woche ging und ein Wiederanschauen nicht lohnte, legten sie eine kleine Pause ein. Auf diese Weise gewannen sie in einem halben Jahr eine lückenlose Übersicht über die Programmgestaltung des letzten Cinemascope-Kinos am Kurfürstendamm. Alles in allem sprangen die drei zwölf Mal. Die Sache kam erst durch den Bericht eines westberliner Journalisten ans Licht. An dem Tag, an dem sie Marlon Brando in »Quemada« sehen wollten, wurden sie von einer westberliner Streife beim Grenzübertritt beobachtet. Lutz verbat sich jede Anrede als Flüchtling; er stellte sich und die beiden Willy als Western-Fans vor. Dies und der Umstand, daß die

drei auf keinen Fall dableiben wollten, erschien den zwei Polizisten so unglaublich, daß sie gleich in der Lokalredaktion ihrer Stammzeitung anriefen. Noch am selben Tag paßte ein Journalist die drei am Kinoausgang ab und machte sie mit Curry-Wurst und Whisky gesprächig.

Der Artikel dieses Journalisten brachte den Staatssicherheitsdienst auf die Spur der drei Kinogänger.“



Peter Schneider, »Der Mauerspringer«

Copyright © 1995 by Rowohlt Taschenbuch Verlag GmbH,
Reinbek bei Hamburg
rororo Taschenbuch, 128 S., 6,90 €, 978-3-499-13532-3
– Vielen Dank für die Abdruckgenehmigung!

OSCAR®-PREISTRÄGER **HEATH LEDGER** IN SEINER LETZTEN ROLLE

**HEATH
LEDGER**

**JOHNNY
DEPP**

**COLIN
FARRELL**

**JUDE
LAW**

EIN FILM VON
TERRY GILLIAM

DAS
**KABINETT
DES DOKTOR
PARNASSUS**

AB 7. JANUAR IM KINO



INFINITY
FILMS

CONCORDE-FILM

WWW.PARNASSUS-DERFILM.DE

WWW.CONCORDE-FILM.DE

CineC



KONSUMENTENKREDIT: KREDITHÖHE: 1000000,- € KREDITLAUFZEIT: 60 MONATEN

der

YORCKER

das Filmmagazin

Dezember / Januar 2009/10 N°82

Von den Machern von
FARGO
THE BIG LEBOWSKI
NO COUNTRY FOR OLD MAN
BURN AFTER READING

Der neue Film von
JOEL & ETHAN COEN



A SERIOUS MAN

UFA

www.seriousman.de

TRISTAR

AB 21. JANUAR IM KINO!